



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
WIRTSCHAFTSINFORMATIK | WIRTSCHAFTSRECHT



UNIVERSITÄT
SIEGEN

Newsletter
Fakultät III
Newsletter
Fakultät III

Ausgabe 17



Prof. Dr. Volker Wulf
Dekan

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

ich freue mich, Ihnen zum Ende des Sommersemesters 2018 die 17. Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen. Zum Semesterwechsel möchten wir Sie erneut

über spannende Ereignisse und die Neuigkeiten des vergangenen halben Jahres informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese interessanten und vielfältigen Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte und auf viele interessante Beiträge in den Rubriken Forschung und Lehre sowie Vorträge, Konferenzen und Workshops.

Lesen Sie auch über die zahlreichen Ergebnisse, die durch die Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) erzielt werden konnten.

Im Weiteren präsentieren das Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR), sowie die Business School der Universität Siegen ihre Arbeit erneut in eigenen Rubriken.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Volker Wulf

INHALT

Überblick	3
Projekte	4
Vorträge, Konferenzen, Workshops	12
News vom IMKR	27
Universität Siegen Business School	29
Kooperation mit dem IfM Bonn	32
Lehre und Forschung	34
Personalien	39
Ehrungen	41
Sonstiges	48
Publikationen	59

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail
Nico Bläser

Layout und Satz:

Nico Bläser

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III
Unteres Schloß 3
57072 Siegen
Tel: +49 271 740-3139
E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 31.08.2018

Erscheinungsdatum: 30.09.2018

Gestaltung von Virtual Reality zur digitalen Therapieunterstützung

Im Forschungsprojekt ANTARES wurde das erste Designexperiment zur Nutzung virtueller Realität als digitale Therapieunterstützung am FoKoS durchgeführt. Im Fokus stand hierbei der Approach Avoidance Task (AAT), der klassischerweise am PC durchgeführt wird und im Rahmen des Projekts auf die virtuelle Realität übertragen wurde. Beim AAT am PC werden Bilder anhand bestimmter Kriterien (z.B. Kipprichtung) weggeschoben und herangezogen. Bisherige Forschung konnte zeigen, dass der Konsum von Genussmitteln (z.B. Zigaretten) reduziert werden kann, wenn gezielt das Wegschieben dieser Genussmittel trainiert wird. Um die Wirksamkeit des AAT in der virtuellen Realität zu überprüfen, wurden zwei Demonstratoren erstellt: Der erste Demonstrator orientiert sich mit virtuellen Bildern stark am PC-AAT. Der zweite Demonstrator verwendet statt Bildern Objekte, die in einen Mülleimer weggeworfen oder in eine Kiste herangezogen werden. Mit dem Designexperiment möchten wir herausfinden, ob durch wiederholtes Wegschieben von genussmittelbezogenen Bildern bzw. Objekten der Konsum dieser Genussmittel reduziert werden kann. Die Erkenntnisse hieraus sollen genutzt werden, um mit Hilfe von virtueller Realität die Wirksamkeit der klassischen Suchttherapie weiter zu erhöhen.

Weitere Informationen finden Sie unter: antares.fokos.de

Halbzeit im Forschungsprojekt „SenseVojta“

Im Dezember 2016 startete das Forschungsprojekt „SenseVojta“, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein digitales Unterstützungssystem für die Physiotherapie nach Vojta zu entwickeln. Neben informatisch-technischen Arbeitsgruppen aus der Fakultät

IV forscht insbesondere der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik sowie das „Center for Responsible Innovation & Design“ (CRID) unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves zu gestaltungsethischen Fragestellungen im Projekt. So wurden in interdisziplinären Workshops mit Experten sowie Interviews mit Patientinnen und Patienten eine Vielzahl relevanter Werte identifiziert, die es nun in Form von konkreten Systemeigenschaften technisch umzusetzen gilt. Erste Ergebnisse und Publikationen wurden bis dato auf mehreren internationalen Konferenzen präsentiert und diskutiert.

Das Projekt „SenseVojta - Sensorbasierte Diagnostik, Therapie und Nachsorge nach dem Vojta-Prinzip“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 2.124.396 Euro gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.wiwi.uni-siegen.de/is/forschung/lau-fendeprojekte/sensevoita.html

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Herr Marius Müller (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Kohlbettstr. 15, 57072 Siegen
Telefon: 0271 740-2289
E-Mail: marius.mueller@uni-siegen.de
Internet: <http://www.wiwi.uni-siegen.de/is/>

Warentest - digital

Digitale Medien bieten neue Möglichkeiten der Informationsbereitstellung und -verarbeitung sowie der Interaktion sowohl zwischen Schülern als auch zwischen Lehrer und Schüler innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Bislang werden die spezifischen Potenziale digitaler Medien aber noch nicht für die warentestkundliche Bildung genutzt. Mobile Endgeräte dienen allenfalls der Informationsrecherche oder als Multimediagerät. Dabei bieten sie völlig neue Möglichkeiten der Interaktion im

Unterricht – einerseits der Lehrenden mit den Lernenden, andererseits der Lernenden untereinander. Tablet-Computer ermöglichen es, mobiles Lernen in den warentkundlichen Unterricht zu integrieren. Interaktive Angebote sollen die Lernenden zu eigener Aktivität und Konstruktivität anregen. Wichtig ist jedoch auch deren Vernetzung, um den kommunikativen Austausch zu fördern.

Hier setzt das Projekt „Warentestdigital – Interaktive warentkundliche Bildung mit digitalen Medien“ an. Es wird ein exemplarisches Unterrichtsformat für die warentkundliche Bildung entwickelt, erprobt und evaluiert. Für die erstmalige Erschließung der interaktiven Möglichkeiten digitaler Unterrichtsmedien für den warentkundlichen Unterricht ist der vergleichende Warentest prädestiniert, wie er beispielsweise im Methodentraining für den Ökonomieunterricht (Band I) ausgearbeitet wurde. Als inhaltlich offene, in diesem Sinne universale Methoden(lehre) für die Bewertung der Qualitäten von Waren eignet er sich hervorragend zur Umsetzung in ein digitales, interaktives Format. Die inhaltliche Ausfüllung des so bereitgestellten methodischen Rahmens durch Beispiele verbleibt vollständig bei den Lehrenden und Lernenden, wodurch ein maximales Anwendungsfeld geschaffen wird. Als Nutzerinnen und Nutzer werden Lehrerinnen und Lehrer in allgemein- und berufsbildenden Vollzeitschulen der Sekundarstufe II adressiert. Der Baustein ist verwendbar für die warentkundliche Bildung von Warentkaufleuten (berufliche Bildung) oder im Rahmen der schulischen Verbraucherbildung (ökonomische Allgemeinbildung).

Beteiligte: Dr. Michael Schuhen, Prof. Dr. Thomas Retzmann (Universität Duisburg-Essen)

Nachhaltig denken - Kaufverhalten hinterfragen

**Schülerinnen und Schüler der Karl Kübel Schule forschen mit Wissenschaftlern am „Attitude-Behaviour-Gap“
Robert Bosch Stiftung nimmt Forschungsprojekt in das Programm „Our Common Future“ auf**

Ein zentrales Anliegen der ökonomischen Bildung ist die lebensnahe Vermittlung wirtschaftlicher Zusammenhänge und deren kritischer Reflexion. Schülerinnen und Schüler sollen ein Verständnis erlangen, wirtschaftliche Sachverhalte zu bewerten und Alternativen zu benennen. Bei der Vermittlung ökonomischen Denkens zieht deshalb mehr und mehr das Konzept der Nachhaltigkeit in den Wirtschaftsunterricht ein.

An der Karl Kübel Schule in Bensheim verstetigt sich dieser Gedanke nicht nur bei diversen Aktionen am „hessischen Tag der Nachhaltigkeit“ (wieder am 6. September), sondern auch im Wirtschaftsunterricht. Speziell an der Fachoberschule befassen sich interessierte Schülerinnen und Schüler mit dem Themenkomplex, welcher von der Robert Bosch Stiftung gefördert wird. Ziel des von der Stiftung ausgeschrieben Programms „Our Common Future – Schüler, Lehrer, Wissenschaftler forschen für die Welt von morgen“ ist die Bearbeitung eines interdisziplinären Forschungsprojekts durch Schülerinnen, Schüler und ihrer Lehrkräfte zusammen mit Wissenschaftlern.

Im gemeinsamen Projekt von Prof. Dr. Gunnar Mau (Zeppelin-Universität Friedrichshafen), Dr. Michael Schuhen (Universität Siegen) und Dr. Dirk Schlagentweith (Karl Kübel Schule Bensheim) soll der Attitude-Behaviour-Gap in der Gruppe junger Erwachsener untersucht werden. So zeigen Jugendstudien in den letzten Jahren einen anhaltenden Trend: Wäh-

rend Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsdenken in dieser Altersgruppe weit verbreitet ist, spiegelt sich diese Einstellung kaum im tatsächlichen Kauf- und Konsumverhalten wider. Deshalb spricht man von einem Attitude-Behaviour-Gap. Einstellungen und Verhalten fallen auseinander, ohne dass man genau weiß, woran es liegt. Dieses Phänomen ist vor allem beim Bekleidungskauf dominant. Während auch hier nachhaltiges Handeln ein vordergründiges Ziel zu sein scheint, sind für das aktuelle Kaufverhalten vor allem Preis und Trends ausschlaggebend.

Forschungsziel soll es sein, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit dem Attitude-Behaviour-Gap auseinandersetzen und Antworten auf die oben genannte Fragestellung finden. Hierzu lernen sie unter Hilfe von Lehrkräften und Wissenschaftlern das Wesen wissenschaftlichen Arbeitens, den Umgang mit Methoden der empirischen Sozialforschung und statistische Auswertungsverfahren kennen. Die Schülerinnen und Schüler schnuppern damit erstmals Hochschulluft und bekommen ein Gespür für wissenschaftliches Arbeiten.

Beteiligte: Dr. Michael Schuhen, Prof. Dr. Gunnar Mau
Kooperationspartner: Dr. Dirk Schlagentweith

Technologieakzeptanz am Point of Sale und die Wahrnehmung differenzierter Kompetenzebenen des individuellen Beraters

In den vergangenen Monaten hat sich die Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel, der Universität Siegen verstärkt mit Fragen rund um das Thema der Technologieakzeptanz am Point of Sale des Handels sowie der Wahrnehmung differenzierter Kompetenzebenen des individuellen Beraters am POS beschäftigt. Zudem wurde untersucht, wie eine Implementierung sich auf allgemeine Aspekte der Kundenzufrie-

denheit und -loyalität auswirkt. Im Vordergrund stand die Analyse von (oft inhabergeführten) stationären Facheinzelhändlern und die Art und Weise, wie sie die Kunden vor Ort mit Hilfe von digitalen Beratungsunterstützungsmedien einbinden. Insgesamt haben sich hierbei zwei wichtige Ergebnisse herauskristallisiert:

Die Wahrnehmung des Beraters durch die Kunden hängt entscheidend von ihrer Kompetenz im Umgang mit den Technologien ab.

Gerade mit Blick auf die Kommunikationsfähigkeit, die Anpassungsfähigkeit, die Sympathie und die Glaubwürdigkeit des Beraters zeigen sich eindeutige Unterschiede, je nachdem ob das Verkaufspersonal Point-of-Sale-Technologien einsetzt oder nicht. Dies gilt sowohl für generelle fachlich- bzw. wissensbezogene Kompetenzaspekte als auch für die zwischenmenschliche Komponente: Wenn Point-of-Sale-Technologien eingesetzt werden, werden alle Aspekte des Verkaufspersonals negativer eingeschätzt als wenn nicht. Auch wenn diese Wahrnehmung sicherlich noch eine Momentaufnahme ist, kann durchaus festgestellt werden, dass Technologien eine gewisse Distanz zu erzeugen scheinen, welche der Berater nicht nur nicht aus dem Weg schaffen kann, sondern die sich sogar klar unvorteilhaft auf das gesamte Beratungsgespräch auswirkt. Man könnte vermuten, dass dieses sehr stark auf die Bereitschaft der Kunden, sich mit derartigen Technologien auseinanderzusetzen bzw. ihnen eine gewisse Form von Vertrauen entgegenzubringen, zurückgeführt werden könnte. Dies scheint jedoch nicht der Fall zu sein: Die von der Professur für Marketing und Handel der Universität Siegen durchgeführten Studien mit Blick auf die Verteilung des Alters, der Qualifikation und der Erfahrungen mit Point-of-Sale-Technologien zeigen keine Verzerrungen oder Unausgewogenheiten auf. Die Ergebnisse deuten eher darauf hin, dass der mehr oder weniger professionelle Umgang

mit diesen Technologien durch die Berater das entscheidende Kriterium darzustellen scheint.

Bereits kleine Anzeichen einer unprofessionellen oder unausgereiften Auseinandersetzung des Beraters/Beratungsgesprächs mit den Technologien wirken sich stark negativ auf die Kundenzufriedenheit und -loyalität aus.

Wird die Beratung negativ wahrgenommen, so hat dies auch einen Effekt auf die Kundenzufriedenheit. Am deutlichsten wird dieser Einfluss, wenn man sich die Kategorien Sympathie und Glaubwürdigkeit konkreter anschaut. Hier zeigt sich, dass gerade diese Punkte deutlich negativ beeinträchtigt werden, wenn Technologien nicht professionell eingesetzt und mit Blick auf das Vertrauen in die Beratungstechnologie noch einmal deutlich verstärkt werden. Vertrauen spielt von jeher eine sehr wichtige Rolle bei der Kundenzufriedenheit und beeinflusst auch dann die Wahrnehmung der Beratung nachhaltig, wenn Technologien eingesetzt werden. Da die Schaffung von Vertrauen erfahrungsgemäß ein sehr langfristiger Prozess ist, der vor allem nicht unter Zwang geschehen kann, heißt es, an dieser Stelle mit sehr viel Vorsicht und Geduld vorzugehen. Eine Konsequenz daraus ist, dass Händler davon absehen sollten, Beratungstechnologien als schnelles „Werbeargument“ oder gar als „Werbegag“ zu implementieren, da hierdurch nicht nur die finanziellen Rücklagen leiden werden, sondern auch das Image.

Unter dem Strich kann festgehalten werden, dass die Händler, die über ein breites Wissen über ihre Kundschaft und deren Bedürfnisse verfügen und dieses Wissen auch in Form von markenpolitischer Kommunikation unter Einsatz einer entsprechenden Software umsetzen können, beim Kunden schneller und besser akzeptiert werden. Weiterhin wird deutlich, dass sich der professionelle Umgang (durch kostenintensive Schulungen o.ä.) deut-

lich positiv, jedoch ein unprofessioneller Umgang stark negativ auf das Unternehmensimage bzw. die Kundenzufriedenheit und dadurch auch auf die Kundenloyalität auswirkt. Das heißt, es sind offensichtlich nicht primär die Kosten der Anschaffung, welche kalkuliert werden müssen, sondern viel mehr die Kosten für die Analyse, die Identifikation von Schlüssel/Kernkompetenzen und die Umsetzung dieser Kompetenzen in die Programmierung/Softwareentwicklung. Diese sollte dabei an den Standard des Ladenlokals, seine Firmenkultur und die Produktspezifika angepasst sein. Die Kosten richten sich stets nach dem Umfang der technischen Elemente. Weiterhin sind intensive (oft externe) Schulungen für das Verkaufspersonal notwendig. Aus diesem Grund ist vor einer Implementierung der Besuch eines Inkubations-Workshops, der die Chance bietet, das finanzielle Risiko abzuwägen, zu empfehlen. Erfahrungswerte zeigen dabei, dass nahezu zwei Drittel der Gesamtkosten für Hardware- und Softwareentwicklung anfallen und sich die restlichen Kosten auf Softwareanpassung, weitere Dienstleistungen und Inhalte aufgliedern. Wichtig zu verstehen ist hierbei auch, dass aufgrund von Skaleneffekten wiederum die großen Filialisten einen entscheidenden Vorteil zu haben scheinen. Nicht zu vergessen sind auch die eher kostengünstigen, dafür aber zeitintensiven Maßnahmen, wie beispielsweise der Erfahrungsaustausch mit dem Wettbewerb.

Über die Analysen am Markt hinaus wurden von Seiten der Professur noch einige Workshops mit dem Fokus POS-Technologien, strategische Social-Media-Umsetzungen und E-Payment angeboten. Gerade die richtige Einbindung von Facebook, Instagram und Co. führte dabei zu einer enormen Nachfrage und findet sich im September bereits in seiner vierten Auflage wieder. Innerhalb dieser Workshops zeigt sich allerdings auch, dass unter den einzelnen Händlern hinsichtlich derer mit-

gebrachter Kompetenz rund um den Onlinehandel und der markenpolitischen Präsentation in der digitalen, sozialen Welt, eklatante Unterschiede ausgemacht werden konnten. Aus diesem Grund wurde ergänzend zu den wichtigsten Themenfeldern innerhalb einer verstärkt digitalen Ausrichtung des POS ein kurzer, konzentrierter Leitfaden entwickelt, welcher auf der Homepage des Einzelhandelslabors zum Download zur Verfügung gestellt wurde. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Frage nach der strategischen Auseinandersetzung mit Technologien im Front-End und vor allem im Back-End. Auch hier wurde verstärkt darauf geachtet, den Kunden im Mittelpunkt des Handelns zu halten, ihnen einen wahrnehmbaren Mehrwert zu bieten und den Zugang zu diesen Technologien auf allen zur Verfügung stehenden Kanälen einfach, innovativ und zeitgemäß zu gestalten.

Anthropomorphismus als relevanter Erfolgsfaktor bei der Akzeptanz von digitalen Sprachassistenten

"Alexa, kann ich dich essen?" Diese und weitere Fragen sind abhängig von der Altersgruppe nicht immer von ernster Natur. Dennoch spielen Sprachassistenten und damit die künstliche Intelligenz eine immer größere Rolle in der Gesellschaft. Der starke Anstieg der letzten Jahre hinsichtlich Nutzung und Verkaufszahlen bestätigt diesen Trend. Inzwischen ist jedes Mobiltelefon mit einem integrierten Sprachassistenten ausgestattet, die ersten Autos haben sprachbasierte Systeme und "big player" wie Amazon, Google, Apple und Samsung fokussieren sich auf die Entwicklung und Ausdehnung der eigenen Sprachassistenten. Neben smartphone-integrierten Applikationen wie Siri und Bixby, erfreuen sich besonders smarte Lautsprecher wie der Amazon Echo mit Alexa, Google Home oder der HomePod von Apple immer größerer Belieb-

heit. Die gesprochene Sprache ist die natürlichste und komfortabelste Art der Kommunikation, weshalb davon auszugehen ist, dass sie zukünftig noch einen größeren Einfluss in der Gesellschaft gewinnen wird.

Durch diesen Anstieg kommen auch interessante neue Fragen in der Konsumentenforschung auf, weswegen sich die Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel aktuell mit diesen Themen beschäftigt. Charakteristische Merkmale sind neben der Mensch-Computer-Interaktion besonders die Zuweisung von menschlichen Attributen. Bei der Entwicklung sprachbasierter Systeme liegt der Schwerpunkt auf der Optimierung der Benutzerfreundlichkeit und der Nutzererfahrung. Die positive User Experience kann nur erreicht werden, wenn die Spracherkennungstechnologie gegenüber den Anwendern Vorteile bietet, die über die herkömmliche textbasierte Interaktion hinausgehen, was die Effizienz der natürlichen Sprache betrifft. Zusätzlich zu dieser nutzungsbasierten Sichtweise ermöglicht die Technologie auch, eine Art von emotionaler Intelligenz zu schaffen oder eine Illusion davon zu erzeugen, wodurch der Benutzer einen Mehrwert erhält. Inwieweit dies die Nutzungsabsicht positiv beeinflusst, lässt sich anhand der Relevanz von Anthropomorphismus untersuchen. Im Allgemeinen können die betrachteten Elemente in zwei Bereiche unterteilt werden: die Relevanz funktionaler Komponenten und das Phänomen der Personifizierung technischer Geräte, der sogenannte Anthropomorphismus. Es wird angenommen, dass dieses Phänomen die relevanten Determinanten bei der Akzeptanz von digitalen Sprachsteuerungen ergänzt. Obwohl es einen großen Zuwachs der Nutzer gibt, sind derzeit allgemeine Treiber und Barrieren noch wenig betrachtet worden, was in einer ersten Arbeit zum Anlass der Erforschung genommen wurde. Besonders aber das Phänomen des Anthropomorphismus¹,

also der Zuschreibung menschlicher Charaktereigenschaften auf den Sprachassistenten, wurde bisher kaum untersucht. Bisherige Untersuchungen befassten sich primär mit "embodied" Assistenten, bei denen Anthropomorphismus schon alleine durch die menschenähnliche Physis eine große Rolle spielt. Bei digitalen Sprachassistenten sind aber die Stimme und damit einhergehend die Reaktion auf den Input des Nutzers von größerer Bedeutung, wenn man von einer Personifizierung ausgeht.

In einer ersten Studie konnte herausgefunden werden, dass genau dieses Phänomen eine entscheidende Rolle in der Intention den Sprachassistenten zu nutzen, spielt. Neben Komponenten, die die Bedienung und Funktionsweise betreffen, wurden besonders diejenigen Determinanten als besonders relevant empfunden, die dem Assistenten eine menschliche Note verleihen.

Weitere Felder wie der Einkauf über den Assistenten per Sprachbefehl, aber auch eine komplette Smart-Home Vernetzung und Steuerung sind nur zwei Beispiele in der künftigen Anwendung. Ist die kritische Masse erst einmal erreicht, können Sprachassistenten und die damit verbundene künstliche Intelligenz als Kommunikationsinstrument für Unternehmen interessant werden. Das Internet der Dinge könnte jetzt Konkurrenz vom Internet der Stimme bekommen, was zahlreiche neue Möglichkeiten für die Forschung mit sich bringt.

Durchführung der Mitarbeiterbefragung bei der EJOT Holding GmbH & Co. KG

Bereits seit 14 Jahren führt das Siegener Mittelstandsinstitut im zweijährigen Rhythmus eine Mitarbeiterbefragung bei der Firma EJOT Holding GmbH & Co. KG mit Sitz in Bad Berleburg durch. Das Projekt wurde wie auch in den

letzten Jahren von Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler geleitet und unter Mitwirkung der Mitarbeiter des Lehrstuhls für BWL, insb. Medienmanagement Jonas Brühl und Birthe-Marie Mosen durchgeführt.

Hierbei wurde mit Hilfe eines Fragebogens die allgemeine Zufriedenheit der über 2.000 Mitarbeiter an sieben Standorten des Unternehmens gemessen und statistisch ausgewertet. Darüber hinaus wurde der Fragebogen auch in diesem Jahr um aktuelle Problemstellungen, wie beispielsweise die Akzeptanz der fortschreitenden Digitalisierungsprozesse ergänzt. Die Abschlusspräsentation der Ergebnisse fand Ende August vor den Geschäfts- und Bereichsleitungen sowie vor Vertretern des Betriebsrates in Bad Berleburg statt.

SMI - Siegener Mittelstandsinstitut
Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler
M. Sc. Jonas Brühl
Dipl.-Kffr. Birthe-Marie Mosen

Unternehmensgründer pitchten ihre Idee

Im Rahmen des START Up Innovationslabors Südwestfalen haben 34 Gründerinnen und Gründer dem Publikum und der Jury im angesagten Nachtclub "Wolkenkuckusheim" in Siegen ihre innovativen Gründungsideen vorgestellt. Jeweils 5 Minuten Zeit hatten die GründerInnen, die Jury von ihren Ideen und Produkten zu überzeugen. Dabei hatten die GründerInnen aus den insgesamt 16 Start-Ups das Ziel, Teil des „InnoLab“ und so in den nächsten 12 Monaten engmaschig von dessen Team begleitet und vor allem beraten zu werden. So sollen aus innovativen Ideen auch stabile Geschäftsmodelle werden. Alle GründerInnen stammen aus Südwestfalen, studieren teilweise noch und stehen zum jetzigen Zeitpunkt am Anfang ihrer Unternehmerkarriere. Sie erhoffen sich von dem aus Landes- und EU-Mitteln geförderten Projekt einen deutlichen

Wachstumsschub in kurzer Zeit. Alle GründerInnen haben konkrete Vorstellungen über ihr entwickeltes Produkt, aber dennoch einen hohen Beratungsbedarf, wenn es um Themen wie Marketing, Vertrieb oder die Finanzierung ihrer Ideen geht. Insgesamt haben es 10 Start-Ups an dem Abend geschafft, die Jury von sich zu überzeugen und in den kommenden Monaten mit dem Team des InnoLab zusammen zu arbeiten.

Wir wünschen allen Gründerinnen und Gründern viel Erfolg!



Beteiligte: Prof. Dr Arndt Werner
Kooperationspartner: Conect.US, FH Südwestfalen

Supporting digital literacy and appropriation of ICT by older people

Lebenslanges (Technik-) Lernen im sozialen Umfeld

ACCESS beschäftigt sich mit innovativen Möglichkeiten, digitale Kompetenzen älterer Menschen zu fördern. In internationaler Zusammenarbeit werden unterschiedliche Lernformen für lebenslanges Lernen von digitaler Kompetenz erforscht und entwickelt.

Unter der Leitung von Junior-Professorin Dr. Claudia Müller erforschen WissenschaftlerInnen der Fakultät III in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern der TU Dortmund, Finnland, Italien, Österreich und Japan neue Formen lebenslangen Lernens in

Bezug auf Techniknutzung und digitale Kompetenz im Alter, die in das soziale Nahumfeld eingebettet werden sollen. Das EU-geförderte Projekt startete am 01.04.2018 und läuft über drei Jahre.

Die Arbeitsgruppe „IT für die alternde Gesellschaft“ der Fakultät III beschäftigt sich mit beteiligungsorientierter Gestaltung im Bereich der Mensch-Computer-Interaktion. Aus einer sozio-informatischen Perspektive wird erforscht, wie technische Innovationen nutzbringend und nachhaltig in die Lebenswelt älterer Menschen implementiert werden können. Sozio-Informatik umfasst dabei praxisbasierte und partizipative Ansätze. Das bedeutet, dass unter Mitwirkung und Beteiligung älterer Menschen und der Berücksichtigung ihrer Erfahrungen neue technische Designideen entwickelt werden, die auf die Bedarfe der Zielgruppe zugeschnitten sind.

Es gibt eine Vielzahl von digitalen Medien und neuen Technologien, die das Wohlbefinden älterer Menschen unterstützen und ihren Alltag bereichern können. Deren Nutzung im Alltag wird jedoch durch unterschiedliche Hindernisse und Barrieren erschwert.

Mit Hilfe verschiedener lokaler Rahmenbedingungen des formalen Lernens (z.B. angepasste Internetkurse) sowie informeller und nicht-formaler Lernmöglichkeiten (z.B. gemeindebasierte Begegnungen, Senioren lernen gemeinsam mit und von Senioren, intergenerationale Interaktionen) und unterschiedlicher Lernformen werden Lösungen für diese Probleme gesucht. Zudem wird über verschiedene Beratungs- und Unterstützungsdienste, die als Multiplikatoren dienen können, versucht, ältere Menschen zu erreichen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. So wird eine Diskussion und ein Erfahrungsaustausch über neueste Technologien unter älteren Erwachsenen, aber auch unter anderen Akteuren, angestoßen, die sich für die Unterstützung und Bera-

tung älterer Menschen in ihrem Alltag engagieren. Untersucht wird dabei auch, ob durch die Erstellung von Lernprogrammen die Gesundheitskompetenz älterer Menschen gefördert werden kann. Darüber hinaus werden Erkenntnisse zur IT-Nutzung älterer Erwachsener in ihrem sozialen Umfeld sowie in der lokalen Pflegepolitik in Japan untersucht, die auf ähnliche soziale Arrangements in Europa übertragen werden können.

In dieses Projekt fließen die Expertisen der Forschungspartner aus dem Bereich Sozio-Informatik, Gerontologie, Erwachsenenpädagogik, Soziologie und eHealth ein, so dass Lernen aus einer ganzheitlichen Perspektive betrachtet wird.

Als wichtigste Forschungsziele gelten: Die Schaffung von Lernangeboten, die auch schwer erreichbare ältere Menschen erreichen; die Erstellung von Lernprogrammen, die die Gesundheitskompetenz fördern und die Untersuchung innovativer Lern- und Erfahrungsaustauschmodelle, die auf verschiedene soziale Kontexte anzuwenden sind.



Wissenschaftler der Uni Siegen mit Partnerinnen und Partnern der TU Dortmund, aus Finnland (Universität Joensuu), Italien (INRCA Institut, Ancona) und Österreich (Universität Wien)

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.project-access.eu

Kooperationspartner: Universität Siegen, Universität Wien, University of Eastern Finland, Institut für Gerontologie an der TU Dortmund, Italian Institute of Health and Science on Ageing, Deutsches Institut für Japanstudien

07.06.2018, 20. Franz-Böhm-Kolleg: „Wie sollten Erziehung und Bildung in Deutschland gestaltet werden?“

Ein Gedankenaustausch aus ordnungspoliti- scher Sicht

In einer öffentlichen Disputation wurde aus-
gelotet, wie angesichts der doch beunruhigen-
den Lage im deutschen Bildungssektor eine
Verbesserung erreicht werden sollte,

- die jedem Einzelnen eine gute Erziehung
und Bildung erlaubt,
- die ihn in die Lage versetzt, selbst erfolg-
reich in die Speichen zu greifen,
- um sein Schicksal so weit wie möglich ei-
genverantwortlich zu meistern,
- um sich angesichts dieser rasanten Ent-
wicklung selbstsicher und selbstständig
behaupten zu können.

Das ist eine Herausforderung, die es zu meis-
tern gilt.

04.-08.06.2018, 16. ECSCW (European Computer Supported Cooperative Work) Conference 2018 in Nancy, Frankreich

Das Team des Arbeitsbereichs "IT für die al-
ternde Gesellschaft" des Fachgebiets Wirt-
schaftsinformatik unter Leitung von Jun.-
Prof.in Dr. Claudia Müller besuchte vom 04.
bis 08. Juni 2018 die 16. ECSCW (European
Computer Supported Cooperative Work) Kon-
ferenz und stellte aktuelle Forschungsergeb-
nisse zu Aspekten der Nachhaltigkeit in IT-Ge-
staltungsprojekten vor. Die Ergebnisse sind im
internationalen Journal für CSCW veröffent-
licht:

*Meurer, J., Müller, C., Simone, C., Wagner, I.,
& Wulf, V. (2018). Designing for Sustainability:
Key Issues of ICT Projects for Ageing at Home.*

*Computer Supported Cooperative Work
(CSCW), 1-43.*

14.-15.06.2018, SFB-Workshop Media Ethnography – Where is the Action? Cooperative Media Practices in Ethno- graphic Fieldwork

Gemeinsam mit Clemens Eisenmann, Inka Für-
tig, Simon Holdermann und David Waldecker
veranstalteten Jun.-Prof.in Claudia Müller und
Martin Dickel im Rahmen des Sonderfor-
schungsbereichs „Medien der Kooperation“
der Universität Siegen den Workshop "Media
Ethnography – Where Is the Action? Coopera-
tive Media Practices in Ethnographic Field-
work", der am 14. und 15. Juni in den Räum-
lichkeiten des Museums für Gegenwartskunst
stattfand.

Im Workshop wurden ethnographische Prakti-
ken im Feld der (Medien-)Forschung einge-
hend reflektiert, um damit zur Entwicklung ei-
ner Medientheorie der Kooperation und einer
kooperativ erarbeiteten Theorie der Medien
beizutragen. Die zentrale Frage lautete dabei:
Wie werden Medien und mediale Situatio-
nen/Kontexte der Feldforschung kooperativ
hervorgebracht – und welche Rolle spielen sie
für die Theoriebildung in den Teilprojekten
des Sonderforschungsbereichs?

Dabei reduzierte der Workshop Ethnographie
nicht auf ‚teilnehmende Beobachtung‘, son-
dern folgte einem holistischen Anspruch, um
der Methodenvielfalt der Forschungsprojekte
des SFBs gerecht zu werden. Entlang der Be-
grifflichkeiten Positionalität, Differenz, Inter-
vention, Kontroversen und (Un-)Sichtbarkeit
berichteten neben Mitgliedern des SFBs auch
geladene Gäste, wie Claudia Jürgens (TU Ber-
lin), Susanne Ebner (Köln) und Vanessa Wein
(Mainz) sowie Timothy Neate (City University
London) und Jessamy Perriam (Open Univer-
sity) aus ihrer eigenen Forschungspraxis und

bereicherten so die interdisziplinäre Diskussion zur Medienethnographie im SFB und der Universität Siegen.

04.07.2018, Workshop zum Thema „Ethische Fragen beim Einsatz smarter Assistenzsysteme in der alternden Gesellschaft“

Jun.-Prof.in Dr. Claudia Müller und wiss. Mitarbeiter David Struzek nahmen als Projektpartner des BMBF-Forschungsprojekts „Cognitive Village – Vernetztes Dorf“ am 4. Juli 2018 am Workshop zum Thema „Ethische Fragen beim Einsatz smarter Assistenzsysteme in der alternden Gesellschaft“ teil. Organisiert wurde der Workshop durch den Projektpartner Stiftung Neue Verantwortung e.V. in Berlin in Kooperation mit der Universität Siegen. In intersektoraler Runde wurde über gesellschaftliche und ethische Herausforderungen diskutiert, die durch den Einsatz von Assistenzsystemen in den Bereichen der Betreuung, Versorgung und Pflege älterer Menschen gestellt werden.

06.04.2018, Workshop "Reciprocal Learning Networks in Human-Centered Maintenance of Cyber Physical Production Systems", TU Wien

Am 6. April 2018 nahm Prof. Dr. Ulrich Seidenberg an einem ganztägigen Workshop der TU Wien zum Thema „Reciprocal Learning Networks in Human-Centered Maintenance of Cyber Physical Production Systems“ teil. Eingeladen hatten Prof. Dr.-Ing. Sebastian Schlund, Forschungsbereichsleiter Human Centered Cyber Physical Production and Assembly Systems (BMVIT Stiftungsprofessur für Industrie 4.0), und Dr.-Ing. Fazel Ansari, Assistant Professor und Stellvertretender Forschungsgruppenleiter Smart and Knowledge-Based Main-

tenance am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien. Ziel war die inhaltliche Konkretisierung der Projektidee Re-LearnN, die in ein von der TU Wien und der Uni Siegen in Kooperation durchzuführendes DFG-/FWF-Projekt münden soll. Im Anschluss an den Workshop fand eine geführte Besichtigung der TU Wien Pilotfabrik Industrie 4.0 statt.

04.-06.07.2018, Summer School 2018 in Bournemouth, UK

Frau Julia Müller nahm vom 4.-6. Juli an der Summer School 2018 der European Media Management Association in Bournemouth (England) teil. Unter der Leitung von Dr. John Oliver und dem Advances in Media Management (AiMM) Research Team trafen sich Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus ganz Europa, um sich gemeinsam über die strategische Planung einer wissenschaftlichen Karriere im Bereich Medienmanagement auszutauschen und wesentliche Handlungsimplicationen für eine Laufbahn in der Wissenschaft insbesondere auf internationaler Ebene zu diskutieren. Julia Müller stellte dabei erste Ansatzpunkte zu ihrer Forschung vor, wobei vor allem die Frage im Vordergrund stand, welche Rolle Scheitern im strategischen Management spielt. Auch die Fakultätsmitglieder der Bournemouth University referierten über ihre Forschungsprojekte und gaben hilfreiches Feedback, sodass ein produktiver Austausch stattfand.

06.-09.05.2018, World Media Economics and Management Conference (WMEMC) 2018, Kapstadt

Herr Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler (Professur für BWL, insb. Medienmanagement) referierte zum Thema „Film-Franchises: Exploitation Potentials of Serial Motion Picture Concepts“. „Film Franchise“ ist ein in der Filmproduktion und -distribution in den letzten Jahren

häufig verwendeter Begriff, der den bekannten Franchisekonzepten nur die Idee entlehnt, dass die Produkte wie z.B. die z.Zt. äußerst populären Superheldenfilme weltweit ein immer gleiches Aussehen haben (z.B. Marvel's The Avengers, Iron Man, Spider-Man, Batman), ähnlich wie weltweit agierende Fast Food-Ketten. Alle Filme, die einem Film Franchise zugeordnet werden, weisen weitgehend konstante Elemente auf, folgen den gleichen Storylines, die sich in der Regel an der klassischen Hero Journey orientieren, und enthalten überwiegend immer wieder dieselben Charaktere. Inzwischen wird der Begriff benutzt, um jegliche Formen eines seriellen Filmkonzepts zu bezeichnen, das eine explizit kommerzielle Ausrichtung aufweist (e.g. Harry Potter, James Bond, Star Wars, The Lord of the Rings, Jurassic World).



Der Vortrag knüpfte in diesem Zusammenhang an die seit Jahren von den Hollywood Major Studios verfolgte Strategie an, rund um bekannte Marken serielle Filmkonzepte zu etablieren und diese zu sogenannten Expanded bzw. Extended Universes auszubauen. Prominenteste Beispiele hierfür sind das Marvel Cinematic Universe, das DC Extended Universe oder das Universal Dark Universe. In dem Vortrag wurden die strategischen Potenziale, aber auch die Prämissen und Risiken dieser Strategie untersucht. Im Kern wurde ein Strategieportfolio für Produktionsgesellschaften präsentiert, in das Film Franchise-Strate-

gien in den Kontext der grundsätzlichen Strategieoptionen von Produktionsgesellschaften eingeordnet werden können. Daran anknüpfend wurden Implikationen für deutsche Filmproduktionsgesellschaften diskutiert.

Frau M.Sc. Samaneh Azarpour hielt einen Vortrag zu dem Thema „A Closer Look at Strategic Mindset: Techniques and Practices to Educate Media Managers to Think Strategically“. Aufgrund fehlender Trainingsmethoden und Techniken mit dem Ziel, die Fähigkeit der Mitarbeiter zum strategischen Denken in Medienunternehmen zu verbessern, wurde in diesem Beitrag die Perspektive von Wissenschaftlern in den Bereichen Bildungsforschung und der Betriebswirtschaftslehre untersucht und zusammengefasst, um einige Vorschläge dazu herauszuarbeiten.



Herr M.Sc. Jonas Brühl stellte in seinem Vortrag "Smart Data in the Cinema - Opportunities and Threats for Cooperation between Movie Exhibitors and Movie Distributors" die Möglichkeiten der Filmtheaterbetreiber und Filmverleiher dar, in eine kooperative Wettbewerbsbeziehung einzutreten, welche Chancen sich dadurch ergeben würden, aber auch wo die Grenzen einer solchen Kooperation liegen.

Die gegenseitige Betrachtung der beiden Marktteilnehmer als Konkurrenten führt zu unwirtschaftlichem Geschäftsgebaren, stark steigenden Eintrittspreisen und folgerichtig

vor allem in Deutschland zu sinkenden Besucherzahlen. Vor diesem Hintergrund sollten sich, so wurde im Vortrag deutlich, Kinos und Verleiher zusammenschließen, da sie letztlich in einer symbiotischen Abhängigkeit leben. Nur so kann sichergestellt werden, dass vor allem das Kino in Zukunft nicht von der immer stärker werdenden Konkurrenz wie Netflix und Amazon überholt wird.



Gastvortrag im Rahmen der Veranstaltung Gründungsmanagement Medien

Die Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien von Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler und M.Sc. Jonas Brühl vermittelt Studierenden, Hochschulangehörigen und externen Interessenten betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen im Medienbereich. Ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltungsreihe sind die Gastvorträge von Gründern, die die Veranstaltungsinhalte um wertvolle Fallbeispiele aus der Praxis ergänzen. Auch dieses Semester wurde wieder ein Gastvortrag organisiert. Im Juli kamen Frau Julia Förster, Mitarbeiterin im Gründerbüro und Gesellschafterin der Avenir Beyond GmbH, sowie Herr Patrick Galeski, Geschäftsführer der Avenir Beyond GmbH an ihre ehemalige Alma Mater und berichteten in einem spannenden Vortrag über ihre erst wenige Monate zurückliegende Gründung einer Unternehmensberatung mit dem Schwer-

punkt Managementberatung für den Mittelstand. Sie betonten in ihrem Vortrag immer wieder, wie wichtig es ist, eine Gründung detailliert zu planen, auch wenn äußere und nicht vorhersehbare Umstände dazu führen können, dass die Planung zur Makulatur wird. Sie nahmen auch stets Bezug zu Inhalten, die sie beide im Rahmen ihres Studiums lernten und später bei ihrer Gründung als sehr hilfreich empfanden. Letztlich führen sie den Umstand, bereits das erste Jahr sehr erfolgreich bestreiten zu können, unter anderem auf ihre Ausbildung an der Uni Siegen zurück. Es konnten viele spannende Projekte, auch schon mit großen und international bekannten Unternehmen, erfolgreich zum Abschluss gebracht werden, sodass die beiden Gründer derzeit von einem stetigen Wachstum und schwindender Freizeit ausgehen.



v.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler, Patrick Galeski (Avenir Beyond GmbH), Julia Förster (Avenir Beyond GmbH) und Jonas Brühl

Gastvortrag der Gründerin Jessica Schäfer von Refined Bohemia

Im Rahmen des Bachelorseminars der Professur für BWL, insb. Medienmanagement zum Thema „Neues Unternehmertum der Influencer auf Social-Media-Märkten“ im Sommersemester 2018 haben sich die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer unter der Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler und seinen Lehrstuhlmitarbeiterinnen und -

mitarbeitern mit unterschiedlichen Problemstellungen dieses aktuellen Themas auseinandergesetzt. Dabei sollte das erst rudimentär erforschte Thema der Influencer und ihrer Bedeutung für (Medien-)Unternehmen im Fokus des Seminars stehen und anhand ausgewählter betriebswirtschaftlicher Problemstellungen aufgearbeitet werden. Da sich der Forschungsbereich zum Thema Influencer und seiner wirtschaftlichen Rolle noch in den Anfängen befindet und sich wenig grundlagenbasierte Forschungsarbeiten finden lässt, war eine erhöhte Transferleistung der Studierenden von betriebswirtschaftlicher Grundlagenliteratur auf die Influencer-Thematik gefragt. Die in Form einer Seminararbeit zu bearbeitenden Themen erfassten z.B. Wertschöpfungsstufen und -strategien unternehmerischer Influencer-Aktivitäten, Besonderheiten der Erlösmodelle von Influencern, rechtliche Grenzen für Akteure im Influencer-Marketing im Rahmen der Produktwerbung, Influencer-Aktivitäten als neues Geschäftsfeld von Medienunternehmen und viele weitere relevante Aspekte. Nach Einreichung der Seminararbeiten präsentierten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer in Gruppen ihre Ergebnisse im Rahmen von zwei aufeinanderfolgenden Blockveranstaltungen. In den anknüpfenden Diskussionen zu den Vorträgen konnten im Plenum kritische Punkte gemeinsam noch weiter diskutiert und vertieft werden.

Zum erfolgreichen Abschluss des Seminars verschaffte Gründerin Jessica Schäfer von Refined Bohemia aus Netphen einen praktischen Einblick in ihre Arbeit mit Influencern. Frau Schäfer berichtete nicht nur von den Anfängen ihrer Gründung bzw. dem Aufbau Ihrer Schmuckmarke, der strategischen Nutzung von bildbasierten digitalen Plattformen wie z.B. Instagram, sondern reflektierte auch kritisch, wo sich Grenzen der Zusammenarbeit mit Influencern ergeben. Dabei zeigte sie auch, welche Influencer für ihre Marke und ihr

Schmuckdesign in Frage kommen und wie sie das Influencer-Marketing für sich nutzbar macht – auch ohne hohe Investitionskosten zu tragen. In einer abschließenden Fragerunde konnten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer noch mit Frau Schäfer diskutieren und Rückfragen stellen. Der spannende Vortrag von Frau Schäfer bot nicht nur einen Einblick in die praktische Arbeit einer Gründerin mit Influencern, sondern ergänzte vor allem die theoretisch-konzeptionell fokussierten Seminararbeiten und -vorträge der Studierenden und rundete das Bachelorseminar mit einer produktiven Diskussion ab.



Gastvortrag Frau Dr. Janina Schüller, Head of Content Strategy, Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG

Auf Einladung des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insb. Medienmanagement hielt die ehemalige Alumna der Universität Siegen Frau Dr. Janina Schüller einen Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Führung von Medienunternehmen“ von Prof. Dr. Joachim Eigler. In ihrem Vortrag „Sky Original Productions – Implikationen der Eigenproduktionsstrategien von Sky für die Organisationsstruktur des Pay-TV-Konzerns“ berichtete Frau Dr. Schüller über die zukünftige strategische Ausrichtung von Sky und wie man sich gegen die direkten Konkurrenten Amazon und Netflix behaupten

will. Sie stellte bald zu veröffentlichende Serien und Filme vor, die bei den anwesenden Studierenden auf positives Feedback stießen. Der Vortrag lebte von einer regen Diskussion, da die Studierenden immer wieder auch eigene Erfahrungen und Meinungen mitgeteilt haben. Für Frau Dr. Schüller war es somit auch eine gute Gelegenheit zu überprüfen, ob die vorgestellten Konzepte auch die wichtigste Zielgruppe des Pay-TV-Senders ansprechen. An vielen Stellen im Vortrag hakten die anwesenden Studierenden genauer nach, bezogen sich auf Inhalte der Vorlesung und wie diese nun konkret in der Praxis von Sky angewendet werden. Frau Dr. Schüller, die bei Herrn Prof. Eigler studiert und promoviert hat, machte schließlich deutlich, wie sehr sie von ihrer Ausbildung in ihrer Karriere bislang profitiert hat.

13.-15.04.2018, Deutsch-Türkischer Wirtschaftsdialog, Cadenabbia/Italien (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Über die jüngsten Forschungsergebnisse ihres Lehrstuhls an der Universität Siegen und am IfM Bonn berichtete Prof.in Dr. Friederike Welter auf dem Deutsch-Türkischen Wirtschaftsdialog in Cadenabbia/Italien. Sie zeigte dabei am Beispiel Deutschland auf, warum der mittelstandspolitische Fokus auf alle mittelständischen Unternehmen gerichtet sein sollte – und nicht nur auf High-Tech-Unternehmen. Die Veranstaltung, die vom Auslandsbüro der Konrad Adenauer Stiftung in der Türkei organisiert worden war, fand in der ehemaligen Sommerresidenz Villa La Collina von Konrad Adenauer am Comer See statt.

24.04.2018, Round Table Mittelstand, Berlin (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Die neue Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Mittelstand stärker in ihren Fokus zu rücken. Über mögliche "Neue Impulse für eine zukunftsorientierte Mittelstandspolitik" Ausgabe 17

diskutierten auf dem Round Table Mittelstand Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) mit Wissenschaftlern verschiedener Forschungsinstitute und Vertretern von Wirtschaftsverbänden sowie der KfW-Bankengruppe. Nach der Begrüßung durch den Parlamentarischen Staatssekretär und Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung Christian Hirte legte Prof.in Dr. Friederike Welter dar, warum trotz der vorhandenen politischen Rahmenbedingungen verschiedene Ansatzpunkte der Mittelstandspolitik noch mutiger gedacht werden könnten. Auch sei aus Sicht der Forschung eine Mittelstandspolitik des Nachteilsausgleichs nicht mehr zu rechtfertigen: "Stattdessen sollte eine moderne und zukunftsorientierte Mittelstandspolitik die Rolle des Mittelstands und das Potenzial, das in genau seiner Vielfalt liegt, für eine wettbewerbsfähige und zukunftsgerichtete Wirtschaft und Gesellschaft betonen", hob die Siegener Lehrstuhlinhaberin hervor. Allerdings erfordere dies ein mittelstandspolitisches Leitbild, das Start-ups ebenso ansprechen müsse wie Soloselbstständige und traditionsreiche Familienunternehmen.



14.-15.05.2018 Gender & IT 2018 (GEWINN-Konferenz), Heilbronn (Julia Schnittker)

Auf der GEWINN-Konferenz Gender & IT 2018 wurde der internationale Forschungsstand zu

Gender und IT vorgestellt und diskutiert. Julia Schnittker, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof.in Dr. Friederike Welter, präsentierte im Rahmen einer Poster-Session das Forschungsprojekt "MINTdabei" mit ersten Erkenntnissen aus der qualitativen Erhebung.

27.06.2018, Technology-led Emergence and Transformation of Markets Conference, Edinburgh/Großbritannien (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Über die jüngsten Entwicklungen im Bereich des "Contextualizing Entrepreneurship" berichtete Prof.in. Dr. Friederike Welter auf der Technology-led Emergence and Transformation of Markets Conference. In ihrer Keynote legte die Lehrstuhlinhaberin dar, dass heutzutage die Kontextforscher mehr als die wirtschaftlichen, sozialen, räumlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten betrachten: Sie prüfen auch, ob sich auch aus der Kontextforschung in anderen Wissenschaftsdisziplinen Ansatzpunkte für die eigene Forschungstätigkeit ergeben. Gemeinsam mit Prof. Dr. Ted Baker (Rutgers Business School Newark & New Brunswick/USA) hat die Siegener Lehrstuhlinhaberin im Sommer 2018 auch eine umfassende interdisziplinäre Übersicht in der US-amerikanischen Reihe "Foundations and Trends in Entrepreneurship" veröffentlicht.

04.09.2018, Rencontres de St-Gall 2018, St. Gallen/Schweiz (Prof.in Dr. Friederike Welter)

In der Öffentlichkeit wird häufig das Gründer- und Unternehmertum im US-amerikanischen Silicon Valley als das vorbildhafte Erfolgsmodell angesehen. In ihrer Keynote auf dem Rencontres de St-Gall erläuterten Prof.in. Dr. Friederike Welter und Prof. Dr. Ted Baker (Rutgers

Business School Newark and New Brunswick/USA), warum die Betrachtung von Kontexten ein wichtiges Fundament innerhalb der Entrepreneurship-Forschung darstellt: Das Gründer- und Unternehmertum ist vor allem von den Rahmenbedingungen abhängig, die in einer Region bzw. in einem Land herrschen.

14.06.2018, Erasmus+ Event zum Thema „BEPS and ATAD – Recent Developments in International Taxation“ in Kooperation mit dem Siegener Forum und dem SUWI (Frau Jun.-Prof.in Inga Hardeck)

Am Unteren Schloß der Universität Siegen fand am 14. Juni 2018 eine Tagung im Rahmen des Erasmus+ Projekts „BEPS and ATAD – Recent Developments in International Taxation“ statt. Im ersten Teil der Veranstaltung wurden der Einfluss der Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) Initiative und der Anti-Tax Avoidance Directives (ATAD) auf die nationalen Steuerrechtsordnungen untersucht. Ziel dieser von der OECD und der EU beschlossenen steuerpolitischen Initiativen ist die Sicherstellung der Besteuerung von Gewinnen an den Orten, an denen die wirtschaftliche Aktivität ausgeübt bzw. die Wertschöpfung realisiert wird. Diesbezüglich zeigten Frau Jun.-Prof.in Inga Hardeck (Universität Siegen), Herr Prof. Martin Wenz (Universität Lichtenstein) und Herr Prof. Mario Greggi (Universität Ferrara, Italien) die Effekte der beiden Initiativen auf die nationalen Steuergesetze der Länder Deutschland, Italien und Lichtenstein auf. Im zweiten Veranstaltungsteil präsentierten Herr Prof. Marc Deloof (Universität Antwerpen) und Frau Dr. Tanja Kirn (Universität Lichtenstein) ihre bisher erarbeiteten Ergebnisse über die Auswirkungen von Steuern auf die unternehmerische Risikobereitschaft. Besonders hervorzuheben ist die interaktive Ausge-

staltung der einzelnen Vorträge. Die anwesenden Alumni und die Studierenden des Masterstudiengangs „Accounting, Auditing and Taxation“ nahmen mit großen Engagement an den in die Vorträge eingebundenen Diskussionen teil.



Zielsetzung des Erasmus+ Projektes ist die internationale Vernetzung der Hochschullehre im Themenkomplex der internationalen Steuerlehre. Hierfür werden im Rahmen des Projekts verschiedene Case Studies konzipiert, welche in Hochschullehrveranstaltungen in den einzelnen EU- und EWR-Mitgliedsstaaten eingesetzt werden können. Damit sollen Studierende für die Steuerrechtsordnung anderer EU- und EWR-Mitgliedsstaaten sensibilisiert und die europaweite Mobilität von Studierenden gefördert werden.

Das Erasmus+ Event wurde in Kooperation mit dem Siegener Forum und dem SUWI durchgeführt. Die Organisationsleitung übernahm Frau Jun.-Prof.in Inga Hardeck. Neben den Vortragenden und den Mitarbeitern der Lehrstühle von Herrn Prof. Andreas Dutzi und Herrn Prof. Rainer Heurung besuchten Studierende und Alumni der Fakultät III sowie weitere nationale und internationale Gäste die Veranstaltung. Die nächste Tagung wird an der Universität Ferrara (Italien) stattfinden.

Veranstalter und Kooperationspartner: Siegener Forum und SUWI

24.-25.05.2018, Internationale Konferenz für Betriebliche Umweltinformationssysteme

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Kristina Röding des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik bei Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves besuchte vom 24. bis 25. Mai 2018 die Internationale Konferenz für Betriebliche Umweltinformationssysteme (BUIS 2018), die dieses Jahr in Oldenburg, Deutschland, stattfand.

Auf der internationalen Wirtschaftsinformatik-Konferenz mit Schwerpunkt auf dem öffentlichen Sektor diskutierten Wissenschaftler aus aller Welt unter dem Motto »"smarte" Städte und Regionen« zwei Tage lang aktuelle Ergebnisse aus der Forschung.

Frau Röding stellte im Track "Smart City – Transformation klassischer Industrie- und Gewerbegebiete; GIS; Industrial Ecology und Energiesysteme" den ersten Teil der Studie "Digitalisierungsstrategien für Kommunen" vor. Die Studie wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und untersucht den Status Quo nordrhein-westfälischer Kommunen im Bereich Digitalisierung.

Mehr Informationen zu der Studie finden Sie unter:

www.uni-siegen.de/fokos/forschungsprojekte/digitalen_modellregionen/

Kontakt: Kristina Röding (kristina.roeding@uni-siegen.de)

30.05.-01.06.2018, International Conference on Digital Government Research (DG.O 2018), Delft, Niederlande

Die zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter Frederike Oschinsky und Kristina Röding des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik bei Univ.-

Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves besuchten zusammen mit Herrn Prof. Niehaves vom 30. Mai bis 01. Juni 2018 die International Conference on Digital Government Research (DG.O 2018), die dieses Jahr in Delft, Niederlande, stattfand.

Auf der internationalen Wirtschaftsinformatik-Konferenz mit Schwerpunkt auf dem öffentlichen Sektor diskutierten Wissenschaftler aus aller Welt unter dem Motto »Governance in the Data Age« drei Tage lang aktuelle Ergebnisse aus der Forschung.

Frau Röding stellte beim Doctoral Colloquium das Modell der Studie "Digitalisierungsstrategien für Kommunen" vor.

Die Studie wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und untersucht den Status Quo nordrhein-westfälischer Kommunen im Bereich Digitalisierung.

Mehr Informationen zu der Studie finden Sie unter:

www.uni-siegen.de/fokos/forschungsprojekte/digitalen_modellregionen/

Kontakt: Kristina Röding (kristina.roeding@uni-siegen.de)

24.-28.06.2018, International Conference on Advanced Collaborative Networks, Systems and Applications (COLLA 2018), Venedig, Italien

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Kristina Röding des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik bei Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves besuchte vom 24. bis 28. Juni 2018 die International Conference on Advanced Collaborative Networks, Systems and Applications (COLLA 2018), die dieses Jahr in Venedig, Italien, stattfand.

Auf der internationalen Konferenz diskutierten Wissenschaftler aus aller Welt fünf Tage lang aktuelle Ergebnisse aus der Forschung.

Frau Röding stellte im Track "Cooperation and Collaboration Mechanisms" die Studie "Digitalisierungsstrategien für Kommunen" vor. Die Studie wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und untersucht den Status Quo nordrhein-westfälischer Kommunen im Bereich Digitalisierung.

Mehr Informationen zu der Studie finden Sie unter:

www.uni-siegen.de/fokos/forschungsprojekte/digitalen_modellregionen/

Kontakt: Kristina Röding (kristina.roeding@uni-siegen.de)

18.-20.07.2018, Multi Conference on Computer Science and Information Systems, Madrid, Spain

Der wissenschaftliche Mitarbeiter Bastian Kordyaka des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik von Univ.Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves besuchte vom 18. bis 20. Juli die Multi Conference on Computer Science and Information Systems, die dieses Jahr in Madrid, Spanien, stattfand.

Mehr Informationen der Konferenz können Sie unter mccsis.org finden.

Im Rahmen der Konferenz in der spanischen Hauptstadt stellte er das Paper „Purchase Intentions in League of Legends – The Role of Individual and Cultural Differences for Explaining Social Identification“ vor, in dem es um die Prognose individuellen Kaufverhaltens virtueller Güter in Computerspielen ging.

Kontakt: Bastian Kordyaka (bastian.kordyaka@uni-siegen.de)

26.-30.07.2018, PACIS: Pacific Conference of Information Systems, Yokohama, Japan

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Katharina Jahn des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik von Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves besuchte vom 18.-20. Juni die Pacific Conference of Information Systems in Yokohama, Japan.

Weitere Informationen zu der Konferenz können Sie unter pacis2018.org abrufen.

Im Rahmen der Konferenz nahm sie an einem Virtual Reality-Workshop teil und stellte das Paper „Towards an Explanatory Design Theory for Context-dependent Learning in Immersive Virtual Reality“. Hierbei wurde eine Designtheorie entwickelt, nach der durch die Berücksichtigung sensorischer Immersion und räumlicher Ähnlichkeit in der Lern- und Abrufsituation das Lernen mit virtuellen Realitäten verbessert werden kann.

16.-18.08.2018, Americas Conference on Information Systems, New Orleans, USA

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Bastian Kordyaka und Marius Müller des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik von Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves besuchten vom 16. bis 18. August die Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2018), die dieses Jahr in New Orleans, USA, stattfand.

Auf der renommierten internationalen Wirtschaftsinformatik-Konferenz diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt unter dem Motto „Digital Disruption“ aktuelle Ergebnisse aus der Forschung.

Mehr Informationen zur Konferenz können Sie unter amcis2018.aisconferences.org finden.

Im Rahmen der Konferenz in der bekannten Stadt im Süden der USA stellte Herr Kordyaka das Paper „Costumes in League of Legends -

Replicating Findings from Cyworld and Habbo“ vor, in dem es um das Nutzerverhalten beim Kauf virtueller Güter im Kontext von Computerspielen geht. Herr Müller präsentierte ein Poster zu dem Paper mit dem Titel „Exploring Ethical Design Dimensions of a Physiotherapeutic mHealth Solution through Value Sensitive Design“, welches sich mit der werte-basierten Gestaltung eines mobilen Therapieunterstützungssystems befasst.

Kontakt:

Bastian Kordyaka (bastian.kordyaka@uni-siegen.de)

Marius Müller (marius.mueller@uni-siegen.de)

23.07.2018, Workshop „Die Risk Governance der Digitalisierung“

Am 23.07.2018 fand unter der Leitung des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement ein Workshop zum Thema „Die Risk Governance der Digitalisierung“ statt. Der Wandel durch die fortschreitende Umsetzung der Digitalisierung ist unaufhaltbar und an vielen Stellen in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft erkennbar. Aktuell ist jedoch weitgehend unbestimmt, wie Investoren, Unternehmen, Startups, Talente und Kompetenzentwickler die Steuerung der Digitalisierungsrisiken für die Geschäftsmodelle systematisch in den Griff bekommen. Gesucht sind daher praxistaugliche und marktfähige Werkzeuge und Produkte im Bereich der Risk Governance der Digitalisierung.



Das Thema wurde mit Studierenden, Lehrenden der Universität Siegen und Vertretern aus der Wirtschaft ausgiebig und kontrovers diskutiert. Dabei zeigte sich auch, dass eine Fortsetzung des Dialogs sinnvoll erscheint, sodass bereits jetzt eine weitere Veranstaltung geplant ist.

15.-21.07.2018, XIX ISA World Congress of Sociology, Toronto, Kanada

Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin Feriha Özdemir (Dipl.-Kffr.) vom Lehrstuhl für Innovation- und Kompetenzmanagement bei Prof. Dr. Gustav Bergmann (Fakultät III) berichtet in Toronto auf dem ISA Weltkongress für Soziologie über die Entwicklung von Dienstleistungsinnovation im Kontext neuer Mobilitätsformen am Beispiel der Stadt Siegen.

Auf dem Weltkongress für Soziologie in Toronto (Kanada) wurden im Zeitraum vom 15.-21.07.2018 in über 1.200 Sessions mit über 5.500 Teilnehmern verschiedene Perspektiven des Leitthemas „Power, Violence and Justice: Reflections, Responses and Responsibilities“ diskutiert.

Dort war auch die Siegener Doktorandin Feriha Özdemir (Fakultät III) in zwei Research Committees (Chair in Sociology of Science & Technology, Environment & Society) vertreten. In beiden sessions fand ein gelungener und reger Austausch über Herausforderungen und Chancen von Regiopolen am Beispiel von Siegen im Kontext von Elektromobilität statt. Die ISA steht für die International Sociological Association



Ausgabe 17

und wurde 1949 unter der Leitung der UNESCO gegründet. Der Weltkongress findet alle vier Jahre statt.

Elektromobilität ist zweifelsohne die zukunftsfähige Innovation, wenn es um die Umgestaltung der städtischen Mobilität der Menschen geht, aber nur, wenn sie unter Berücksichtigung bestimmter Faktoren entwickelt wird. Die meisten automobilen Mobilitätsaktivitäten spielen sich in einem Raum von fünf Kilometern ab. Eine der mitentscheidenden Problempunkte bei der Entwicklung der Elektromobilität ist die Frage der Mobilitätsveränderung. Dies ist ein sozial-kultureller Systemwechsel, bei dem sich bisherige Mobilitätsgewohnheiten und Mobilitätsvorstellungen verändern. In Deutschland ist zu erkennen, dass es keinen Masterplan zur Umsetzung der Elektromobilität gibt. Jede Kommune setzt die Impulse anders um. So auch in der Stadt Siegen. Das vom BMBF geförderte und vom KIT unterstützte Forschungsprojekt remonet widmete sich in den Jahren 2014 - 2017 der Entwicklung von Dienstleistungsinnovation und steht für ein regionales E-Mobility-Netzwerk. Auf regionaler Ebene gilt das Projekt remonet als Initiator von neuer Mobilität in einer ländlich geprägten Regiopole. Die Forschergruppe, bestehend aus Prof. Dr. Gustav Bergmann, Dr. Jürgen Daub, Feriha Özdemir (Dipl.-Kffr.), Christophe Said (M.A.) und Stefanie Bingener (Dipl.-Kffr.), hat auf vier Ebenen diese Entwicklung gemeinsam mit Dominik Eichbaum (Dipl.-Kffm.) von der Stadt Siegen und weiteren Industriepartnern begleitet.

Nach Abschluss des Projektes konnte das Forschungsprojekt zusammen mit Dominik Eichbaum von der Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen im Rahmen von „Echt!Elektrisch“ und in Kooperation mit der kanadischen Firma „bewegen“ von September bis Oktober 2017 ein reines E-Bike-Sharingsystem im Stadtkern von Siegen realisieren. Das elektrische Verleihsystem als Reallabor wurde von mehr als

50 Testern aus der gesamten Bevölkerung kostenfrei genutzt.



Echt!Elektrisch Reallabor Siegen 2017 (remonet)

Die Entwicklungsschwierigkeiten von sozialer und struktureller (Dienstleistungs-) Innovation im Kontext neuer Mobilität in deutschen Mittelstädten sind ähnlicher Art, so dass die Ergebnisse aus remonet übertragbar sind. Folglich hat die Forschergruppe einen wesentlichen Beitrag für die Mobilitätsbewältigung in diesen Kontexten geleistet.

08.-09.03.2018, 15th Annual Conference for Management Accounting Research (ACMAR)

Auf der diesjährigen Annual Conference for Management Accounting Research (ACMAR), die am 08./09.03.2018 in Vallendar stattfand, stellten Frau Sina Feldermann und Herr Sinclear Ndemewah, wissenschaftliche Mitarbeiter am Lehrstuhl für Management Accounting and Control, ihre aktuellen Forschungsprojekte zu den Themen "Using Quotations from Non-English Interviews in Accounting Research: An Analysis of Current Practice and Recommendations for the Future" und "Management Accounting and Control in Farms: What is Known and Needs Knowing?" vor, die sie jeweils zusammen mit Prof. Dr. Martin Hiebl erarbeitet haben.

09.06.2018, Eröffnung des Digital Entrepreneurship Hub der FU Berlin

Im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaft wurde der Digital Entrepreneurship Hub an der FU Berlin eröffnet. Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl hielt dort eine Keynote zum Thema „Entrepreneurial Diversity“.

11.06.2018, FOM Frauenforum Siegen

Im Rahmen des 3. FOM Frauenforums in Siegen, das unter dem Thema „Neue Rollen meistern“ stand, hielt Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl einen Vortrag zum Thema „Unternehmerinnen. Erfolgreich? Aber sicher!“.

29.05.-01.06.2018, 47th EMAC Annual Conference, Glasgow, Scotland

Im Rahmen der 47th EMAC Annual Conference in Glasgow wurden von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeiten präsentiert:

- “Motivations and Constraints of Consumers’ Cross-Border Online Purchase Intentions: A Cross-National Comparison” von Gerhard Wagner, Hanna Schramm-Klein und Anne Fota
- “The need for a Community: The Impact of social Features on video game success” von Robér Rollin, Sascha Steinmann, Frederic Nimmermann, Hanna Schramm-Klein und Florian Neus
- “Understanding Consumers’ Multi-Device-Customer-Journeys and their Effects on Consumer Behaviour (Film)” von Gerhard Wagner, Frederic Nimmermann, Florian Neus und Hanna Schramm-Klein

Veranstalter und Kooperationspartner: European Marketing Academy

07.-09.06.2018, 2018 AMA Marketing and Public Policy Conference, Ohio, USA

Im Rahmen der 2018 AMA Marketing and Public Policy Conference in Ohio wurden von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeiten präsentiert:

- “Why do consumers shop for groceries online and how does it change their purchase habits and healthy eating? A cross-cultural approach” von Jonathan Blitstein und Florentine Frentz
- “How does online grocery shopping influence food well-being?” von Florentine Frentz, Garciela Carrasco und Hanna Schramm-Klein
- “The Effects of Coffee Scent and Decaffeinated Coffee on Shopping Behaviour: A Field Study” von Jan Kampelmann, Florentine Frentz und Gunnar Mau

Veranstalter und Kooperationspartner: American Marketing Association

25.-28.06.2018, Academy of International Business (AIB) 2018 Annual Meeting, Minneapolis, USA

Im Rahmen der Academy of International Business (AIB) 2018 in Minneapolis wurde von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeit präsentiert:

- “A Cross-National Comparison of Consumers’ Cross-Border Online Shopping Intentions in Germany and Romania” von Gerhard Wagner, Hanna Schramm-Klein und Anne Fota

Veranstalter und Kooperationspartner: Academy of International Business

02.-05.07.2018, 51st Academy of Marketing: 'Marketing the Brave', Stirling, Schottland, UK

Im Rahmen der 51st Academy of Marketing in Stirling wurden von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeiten präsentiert:

- “Evolving Competences of the Salesperson and the Customer within a developing POS Technology Environment (Workshop)” von Tobias Röding, Gerhard Wagner, Hanna Schramm-Klein und Sascha Steinmann
- “A Cross-Country Analysis of Consumers’ perceived Benefits and Risks of Cross-Border Online Purchasing” von Gerhard Wagner, Hanna Schramm-Klein, Anne Fota und Tobias Röding
- “Perceived Shopping Comfort in Physical and Digital Retail Environments” von Gerhard Wagner, Hanna Schramm-Klein, Sascha Steinmann und Tobias Röding

Veranstalter und Kooperationspartner: Academy of Marketing

10.-13.07.2018, International Conference on Research on National Brand & Private Label Marketing, Barcelona, Spanien

Im Rahmen der International Conference on Research on National Brand & Private Label Marketing in Barcelona wurde von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeit präsentiert:

- “The Impact of Pricing on Consumer Decision-Making for and Evaluations of Premium Private Labeled Brands in Grocery Retailing” von Sascha Steinmann, Katharina-Maria Fonferek und Hanna Schramm-Klein

Veranstalter und Kooperationspartner: Research on National Brand & Private Label Marketing

10.-12.08.2018, 2018 AMA Summer Academic Conference, Boston, USA

Im Rahmen der 2018 AMA Summer Academic Conference in Boston wurde von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeit präsentiert:

- “Building the Ideal Event-Portfolio for Universities – Results of a Choice Based Conjoint Experiment” von Florian Neus, Hanna Schramm-Klein, Robér Rollin und Frederic Nimmermann

Veranstalter und Kooperationspartner: American Marketing Association

13.-14.03.2018, eTail Germany - Deutschlands führendes Event für Innovatoren in E-Commerce und Multi-channel-Einzelhandel

Im Rahmen der eTail Germany in Berlin wurde von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeit präsentiert:

- “Understanding the new online customer journey: The multichannel eCommerce framework” von Gerhard Wagner

Veranstalter und Kooperationspartner: eTail Germany

Ankündigung - Die Siegener Mittelstandstagung 2019

Das Siegener Mittelstandsinstitut richtet 2019 erneut die Mittelstandstagung aus. Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die Universität Siegen mit der hiesigen Wirtschaft enger zu verknüpfen als auch den Fokus der Fakultät auf das Thema Mittelstand überregional zu stärken.

Weitere Informationen und ein Save The Date folgen noch.



Siegener Mittelstandstagung 2017

Veranstalter und Kooperationspartner: Siegener Mittelstandsinstitut und Kompetenzzentrum Siegen

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation – Vorträge und Konferenzbeiträge

Am 07.03.2018 wurde Dr. Tobias M. Scholz zu einem Gastvortrag an der Hansei University in Seoul sowie am 08.03.2018 zu einem weiteren Gastvortrag an die Korea University in Seoul eingeladen. Bei diesen Gastvorträgen referierte er über das Thema „Automated Content Loop in Digital Media: Trapped in the Algorithmic Prison“. Inhalt dieser Vorträge war die Analyse der aktuellen Automatisierung von Medieninhalten in Zeiten von Filter Bubbles, Echo Chambers sowie Algorithmic Prisons.

Auf der Academy of Management Specialized Conference mit dem Thema “Big Data and Managing in a Digital Economy” präsentierten Univ.-Prof Dr. Volker Stein und Dr. Tobias M. Scholz am 19.04.2018 an der University of Surrey in Guildford/GB einen Vortrag zum Thema “Virtually Real: How Data Constructivism is Transforming Reality“. Im Mittelpunkt des organisationstheoretisch fundierten Vortrags standen die unterschiedlichen Auswirkungen,

die der klassische Sozialkonstruktivismus, der datengetriebene Sozialkonstruktivismus sowie der „Daten-Konstruktivismus“ auf die Schaffung sozialer Realität haben. Es wurde gezeigt, dass durch die Datafizierung der Gesellschaft die Konstruktion sozialer Wirklichkeit immer stärker durch die Verwendung von Daten beeinflusst und verändert wird – bis hin zu einer datenseitig weitgehend autonomen Wirklichkeitskonstruktion. In einem weiteren Vortrag von Dr. Tobias M. Scholz gemeinsam mit Dr. Tom Calvard von der Universität von Edinburgh zu dem Thema „Big Data, Algorithms and Automated Employee Profiling: Not a Good Fit for Diversity“ wurde auf die Problematik von algorithmischer Diskriminierung eingegangen, die einer Homogenisierung von Unternehmensbelegschaften Vorschub leistet.

Am 25.04.2018 konnte Univ.-Prof. Dr. Volker Stein in Siegen zusammen mit Vertreterinnen und Vertreter heimischer Unternehmen das Thema „Personalmarketing und Recruiting in schwierigen Zeiten“ diskutieren. Dieser Vortrag bei der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein bot Lösungsansätze zur Bewältigung des in vielen Branchen aktuellen Fachkräftemangels.

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein und Dr. Tobias M. Scholz hielten bei der Data Justice Conference am 21.05.2018 an der Cardiff University in Cardiff/GB einen Vortrag zu dem Thema „Understanding the Risk of Data Constructivism: Achieving Justice by Incorporating Risk Governance“. In diesem Vortrag ging es um die Frage, inwiefern Gerechtigkeit in Zeiten von automatisierten Prozessen überhaupt möglich sein kann und wenn nicht, wie Unternehmen mit dieser neuartigen Risikoquelle umgehen sollten.

Auf dem 17. Forum Gesamtbanksteuerung in Montabaur waren am 28.05.2018 Univ.-Prof.

Dr. Volker Stein und Univ.-Prof. Dr. Arnd Wiedemann mit ihrem Beitrag „Risk Governance – Rollen und Akteure“ vertreten.

Vom 01.-02.06.2018 hat Univ.-Prof. Dr. Volker Stein den Workshop „Teambuilding im Startup Lab SWF“ geleitet und mit jungen Gründerinnen und Gründern Herausforderungen der Unternehmensführung in Start-ups diskutiert.

Auf der EURAM-Jahreskonferenz (European Academy of Management) hat Univ.-Prof. Dr. Volker Stein gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Christoph Barmeyer von der Universität Passau am 21.06.2018 in Reykjavík das Thema „Third-Country Nationals as Boundary Spanners in Multinational Companies: Roles, Functions, and Competences“ aufgegriffen: Warum ist es sinnvoll, aus der Unternehmenszentrale in Land 1 einen Mitarbeiter aus Land 2 zu einer Auslandsniederlassung in Land 3 zu schicken – und wie lässt sich dies idealerweise vorbereiten?

Auf einer Podiumsdiskussion der Wirtschaftsjunioren Saarland hat Univ.-Prof. Dr. Volker Stein am 04.06.2018 bei der IHK Saarland in Saarbrücken die Perspektive der Wissenschaft zum Thema „Die neue Arbeitswelt – vernetzt, flexibel, international“ eingebracht.

Auf der diesjährigen Academy of Management-Jahreskonferenz 2018 in Chicago hat Dr. Tobias M. Scholz im Rahmen eines Professional Development Workshop zu dem Thema „Digital HRM: Nirvana or Nemesis?“ über „Big Data & Bigger Promises of Digital Nirvana“ gesprochen. Inhalt dieses Vortrags war die Herausforderung des Personalmanagements, mit immer stärkerer Automatisierung und Datafizierung umzugehen.



Das Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) blickt im Sommersemester 2018 auf vier Veranstaltungen zurück. Dazu zählen zwei Fachvorträge aus der Wissenschaft, eine medienrechtliche Exkursion mit Siegerner Studierenden nach Hamburg sowie das 10. International Media Law Forum, das bereits zum zweiten Mal in Folge an der Universität Siegen stattfand.

Zu Beginn des Sommersemesters kam am 11.04.2018 Priv.-Doz. Dr. Jan Lüttringhaus, Maître en Droit (Aix-en-Provence), LL.M. (Columbia), ehemaliger Wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg, nach Siegen und sprach über Tracking-Tarife im Versicherungsrecht. Diese Tarifmodelle ermöglichen lukrative Vergünstigungen beispielsweise in der KFZ- und Lebensversicherung, sofern der Versicherungsnehmer sein Verhalten mittels technischer Gerätschaften auswerten lässt. So werden unter anderem Black-Boxes in Fahrzeugen verbaut, die das Fahrverhalten aufzeichnen, oder Fitnessarmbänder verwendet, um Bewegungsparameter an die Versicherungsgesellschaften zu übermitteln. Zahlreiche zu klärende Fragen und Problemlagen erkennt PD Dr. Lüttringhaus unter anderem in der datenschutzrechtlichen Zulässigkeit solcher Tarife. So sind insbesondere hochsensible Gesundheitsdaten besonders geschützt. Spätestens zu dem Zeitpunkt, in dem Tracking-Tarife zum Standard und Tarifmodelle ohne Datenübermittlung für Versicherungsnehmer unbezahlbar werden, stelle sich allerdings die Frage einer tatsächlichen Wahlfreiheit.

Am 20.04.2018 erfolgte eine medienrechtliche Exkursion zu Google und in eine Medienrechtskanzlei nach Hamburg. Dazu erhielten acht Siegerner Studierende des Studiengangs

„Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht“ ein Exkursionsstipendium der Fakultät III. Zudem nahmen Prof. Rösler und zwei Mitarbeiter des IMKR gemeinsam mit Mitgliedern der Deutsch-Amerikanischen Juristen-Vereinigung teil. Julie Wahrendorf, LL.M. (Sydney), Senior Legal Counsel bei Google Germany, erläuterte zunächst die Bedeutung des Rechts auf Vergessenwerden. Daran schloss sich eine Diskussion mit den Studierenden hinsichtlich verschiedener Lösungsersuchen an, wie dem eines ehemaligen Studierenden, der sich für kurze Zeit in einer politischen Hochschulgruppe aktiv einbrachte und später in diesem Zusammenhang nicht mehr auf Google gefunden werden wollte. Am Nachmittag folgte ein Besuch der internationalen Kanzlei Quinn Emanuel, in der den Teilnehmern insbesondere kartell- und datenschutzrechtliche Problemlagen aus der Praxis vorgestellt wurden. Abschließend nahm Prof. Rösler eine Einschätzung der Themen des Tages vor. So zeige sich die Tragweite von Big Data beispielhaft an der unberechtigten Auswertung von Facebook-Daten anlässlich des US-Präsidentenwahlkampfs durch „Cambridge Analytica“.



Am 13.06.2018 fand das 10. International Media Law Forum statt, veranstaltet vom IMKR in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Amerikanischen Juristen-Vereinigung (DAJV). Prof. Dr. Dres. h.c. Peter Hay, Professor Emeritus an der Emory University School of Law in Atlanta, Georgia, sprach zum Thema „The Export of American Values – Aufgezeigt anhand des SPEECH

Act und weiterer Neuerungen im US-Recht“. Gegenstand war der im Jahr 2010 in den USA verabschiedete Securing the Protection of our Enduring and Established Constitutional Heritage (SPEECH) Act. Dieser verweigert ausländischen Gerichtsentscheidungen die Anerkennung in den USA, wenn sie nicht dem amerikanischen Schutzstandard betreffend die Meinungs- und Pressefreiheit entsprechen. Hintergrund des SPEECH Act waren international divergierende Rechtsauffassungen im Konfliktfeld zwischen Persönlichkeitsrechten und Presseschutz. Die zunehmende Verbreitung von Presseartikeln über das Internet und ein ausgeprägter Persönlichkeitsrechtsschutz im Vereinigten Königreich hatten zu einem regelrechten Verleumdungsklagetourismus (libel tourism) geführt. Durch das Verbot der Anerkennung solcher Entscheidungen zur Vollstreckung in den USA wurde mit dem SPEECH Act der in den USA wirkende Presseschutz faktisch auf ausländische Verfahren erstreckt. Laut Prof. Hay bleibe abzuwarten, ob Gerichte den SPEECH Act dazu nutzen werden, über die Meinungs- und Pressefreiheit hinaus auch weitere amerikanische (Verfassungs-) Werte in andere Rechtsordnungen hinein zu „exportieren“.



Am 11.07.2018 schlussendlich hielt Herr Dr. Björn Steinrötter, Akademischer Rat a.Z. an der Leibniz-Universität Hannover, einen spannenden Vortrag zum neuen Recht auf Portabilität digitaler Daten nach Art. 20 der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Dabei

skizzierte er sowohl Voraussetzungen als auch Reichweite des Rechts, das jedem Bürger erlaubt, sich sämtliche personenbezogenen Daten, die er z.B. einem Unternehmen zur Verfügung gestellt hat, in einem gängigen und lesbaren Format von diesem herausgeben zu lassen. Dies soll Nutzern, ergänzend zum Auskunftsrecht nach Art. 15 DSGVO, eine bessere Kontrolle über ihre persönlichen Daten erlauben. Neben diesem „Erhaltsrecht“ sieht Art. 20 DSGVO aber auch ein Übermittlungsrecht vor: Wer personenbezogene Daten von einem Betroffenen erhalten hat, muss auf dessen Verlangen diese Daten unmittelbar an einen anderen Anbieter übermitteln. Hemmschwellen und Hindernisse beim Anbieterwechsel sollen dadurch abgebaut werden. Dr. Steinrötter betonte, dass dies durchaus dazu führen könne, dass die Verhandlungsposition des Nutzers gestärkt und somit die Marktmacht einzelner Unternehmen begrenzt werde. Auch die Förderung des Wettbewerbs über effiziente Datenschutztechnologien und damit die Anhebung des Datenschutzniveaus insgesamt könnten willkommene Folgen des neuen Rechts auf Datenübertragbarkeit sein.

Die ausführlichen Berichte zu den Veranstaltungen sowie Hinweise zu Veröffentlichungen und weiteren Aktivitäten des IMKR finden Sie unter:

www.uni-siegen.de/imkr/veranstaltungsreihe



Berufsbegleitendes
Executive MBA-Studium



Managementprogramme
mit Universitätszertifikat



Maßgeschneiderte
Inhouse-Seminare

WEITERBILDUNG
FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Universitäres Niveau
Absoluter Praxisbezug

Führungskräfte, die in Elternzeit waren, werden an der Business School mit einem Stipendium unterstützt

Führungsaufgaben sind vielfältig und komplex und neben fachlichen und systemischen Kompetenzen sind es vor allem Sozialkompetenzen, die für die Bewältigung von Führungsherausforderungen im Arbeitsalltag unerlässlich sind. Denn die soziale Kompetenz einer Führungskraft ist der Schlüssel zu leistungsbeurteilten und zufriedenen MitarbeiterInnen:

Interessen ausgleichen, Konflikte lösen und motivieren – Strategien entwickeln, kommunizieren und implementieren – Ressourcen steuern und Entscheidungen treffen

Die Kompetenzanforderungen, die (heute) an Führungskräfte gestellt werden, decken sich in weiten Teilen mit den Kompetenzanforderungen, die im Rahmen der Kindererziehung an Eltern gestellt werden. In der „Familienarbeit“ bilden sich zudem soziale Kompetenzen wie Einfühlungsvermögen, Konfliktlösungskompetenz und Geduld, aber auch methodische Kompetenzen wie Organisationsfähigkeit und Zeitmanagement aus.

Größere Unternehmen (z.B. Bosch) haben diesen positiven Effekt bereits erkannt. Sie bieten nicht nur Teilzeitmodelle für Führungskräfte an, um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können, sondern Elternzeit gilt explizit als ein Karrierebaustein.

In kleinen und mittleren Unternehmen hingegen gehen Führungskräfte seltener in eine längere Elternzeit. Zudem sind Frauen – die in der Regel einen Großteil der Familienarbeit übernehmen und demnach entsprechend häufig über die geforderten Kompetenzen verfügen – in Führungspositionen immer noch stark unterrepräsentiert. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (vor allem im Sinne einer Führungskarriere) ist bislang kaum möglich.

Mittelständisch geprägte Unternehmen sollen für die Potenziale von Familienarbeit sensibilisiert werden

Daher werden Führungskräfte und ProjektmanagerInnen, die in Elternzeit waren oder sind und sich an der Universität Siegen Business School weiterbilden, mit einem Stipendium unterstützt. Konkret können TeilnehmerInnen der von der Universität Siegen Business School angebotenen Managementprogramme mit Universitätszertifikat respektive des berufs begleitenden Executive MBA-Studiums eine Förderung von bis zu 1.000,- EUR je Managementprogramm / Modul erhalten.

Die Höhe des Stipendiums richtet sich nach der Dauer der Elternzeit:

Dauer der Elternzeit (in Monaten je Kind)	Höhe des Stipendiums je Managementprogramm / Modul
mindestens 2 Monate	250,- EUR
mindestens 4 Monate	500,- EUR
mindestens 6 Monate	1.000,- EUR

Unabhängig von der Finanzierung der Weiterbildung wird das Stipendium direkt an die TeilnehmerInnen ausgezahlt, die über die Mittel frei verfügen und diese zum Beispiel zur Finanzierung einer Kinderbetreuung während der Weiterbildung an der Business School verwenden können. Das Stipendium ist von der Einkommensteuer befreit.

Ein erstes Stipendium i.H.v. 1.000,- EUR wurde bereits zum Ende des aktuellen Studienjahres 2017/18 vergeben

Für das Studienjahr 2018/19 kann die Business School Stipendien im Gesamtwert von 10.000,- EUR vergeben. Die Summe wird zur

Verfügung gestellt von den Arbeitgeberverbänden Siegen-Wittgenstein und Olpe und der Sparkasse Siegen.

Die Bekanntmachung des Stipendiums erfolgt zum einen im Rahmen der regulären Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Universität Siegen Business School. Dabei wird auch auf das bestehende Netzwerk aus Alumni, (Ehren-) Kuratoren und anderen Praxis-Partnern zurückgegriffen. Aufgrund der Thematik haben zum anderen neue Partner ihre Unterstützung bei der Bekanntmachung des Stipendienprogramms respektive des Weiterbildungsangebotes der Universität Siegen Business School zugesagt, darunter die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Siegen und des Kreises Siegen-Wittgenstein, die Leiterin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Siegen-Wittgenstein/Olpe und die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Siegen. Eine Kooperation mit Gleichstellungsbeauftragten weiterer Städte und Kreise ist denkbar, zumal die Landräte aller Kreise Südwestfalens und Altenkirchens Ehrenkuratoren der Universität Siegen Business School sind.

Nicht zuletzt sollen StipendiatInnen als Testimonials gewonnen werden, um auch andere potenzielle StipendiatInnen für eine Weiterbildung an der Business School begeistern zu können.

Weitere Kooperationen aus Fakultät und Universität sind herzlich willkommen.

Die genauen Anforderungen zur Antragstellung finden Sie in der Stipendienrichtlinie unter:

www.uni-siegen.de/bs/stipendium/richtlinie.pdf

Über die Universität Siegen Business School

Südwestfalen ist geprägt durch einen starken und innovativen Mittelstand. Damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auch weiterhin

erhalten bleibt, müssen Unternehmen und Universität zum einen für qualifizierten Fach- und Führungskräftenachwuchs sorgen und zum anderen Führungskräfte langfristig binden. Denn die Führungskräfte tragen entscheidend zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens bei – sie prägen maßgeblich dessen Zukunftsfähigkeit und binden durch ihre Führung wichtige Fachkräfte.

Getreu ihrem Motto ‚Universitäres Niveau und absoluter Praxisbezug‘ bietet die Universität Siegen Business School als In-Institut der Universität Siegen Weiterbildung für Führungskräfte, die über mehrjährige Budget- und/oder Führungsverantwortung verfügen. Neben maßgeschneiderten Inhouse-Lösungen und einzelnen Führungskräfteworkshops umfasst das Produktportfolio der Business School ein berufsbegleitendes Executive MBA-Studium und fünf Managementprogramme mit Universitätszertifikat. Das Weiterbildungsangebot der Universität Siegen Business School ist inhaltlich auf mittelständisch geprägte Unternehmen ausgerichtet und deckt alle für ein Unternehmen relevanten Kompetenzfelder ab – von Unternehmensführung über personelle und finanzielle Führung bis hin zu Digitalisierung und Markterfolg.

Weitere Informationen zum Weiterbildungsangebot der Universität Siegen Business School finden Sie unter:

www.uni-siegen.de/bs

Bei Rückfragen sind wir gerne für Sie da:



Ihr Ansprechpartner:
THOMAS DEMMER
Geschäftsführer

Unteres Schloß 3
57072 Siegen
0271 740 3649
0176 20 170 356

thomas.demmer@uni-siegen.de

Keine signifikanten Unterschiede in der strategischen Unternehmensführung von Frauen und Männern

Auch wenn in jüngster Zeit einzelne weibliche Vorstände im Fokus der Öffentlichkeit standen, sind Frauen weiterhin seltener als Männer in den obersten Etagen der Dax- und großen Familienunternehmen zu finden. So ist der Anteil der männergeführten Unternehmen mit einem Umsatz über 50 Millionen Euro dreimal so hoch wie der der frauengeführten. Frauen tragen stattdessen vor allem als Unternehmerin oder Führungskraft in Kleinst- oder Kleinunternehmen Verantwortung.

Eine Analyse von männer- und frauengeführten Unternehmen sowie eine Online-Befragung, die der Lehrstuhl von Prof.in Dr. Friederike Welter gemeinsam mit den Wissenschaftlern des IfM Bonn durchführte, zeigte, dass es keine signifikanten Unterschiede im strategischen Führungsverhalten von Frauen und Männern gibt: "Beide müssen sich der Wettbewerbsintensität im jeweiligen Markt stellen, beide müssen auf die jeweiligen ökonomischen Rahmenbedingungen reagieren. Insofern ist auch die Annahme unkorrekt, dass bei frauengeführten Unternehmen der Fokus mehr auf sozialen, ökologischen oder nachhaltigen Zielen liege", berichtete Prof.in Dr. Friederike Welter. Einzige Ausnahme: Ein höherer Anteil an Unternehmerinnen und weiblichen Führungskräften als unter den männlichen Unternehmensverantwortlichen gab bei der Online-Befragung an, Arbeitsplätze schaffen oder mindestens halten zu wollen.

IfM Bonn auf dem "Tag der Offenen Uni"

Wer gehört zum Mittelstand? Welche Arbeitsbereiche gibt es in mittelständischen Unternehmen? Inwieweit können diese zukünftig als Arbeitsplatz für Schulabgänger interessant

sein? Am Stand des IfM Bonn und des Lehrstuhls für Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship erhielten die Besucher des "Tag der Offenen Uni" am 5. Mai 2018 zahlreiche Informationen rund um den Mittelstand. Daneben konnten die Studieninteressierten sich selbst testen, ob ihr Traumjob vielleicht zukünftig im mittelständischen Bereich liegen könnte. Außerdem gab es bei einem Würfelspiel mit Fragen zum Mittelstand essbare Kleinigkeiten zu gewinnen.



Zu Gast im IfM Forum

Je qualitativ hochwertiger ein Entrepreneurial Ecosystem ist, desto erfolgreicher sind die Unternehmen in dieser Region. Auskunft hierüber kann der Ecosystem Index geben. Im Rahmen des wissenschaftlichen Forums, an dem auch Wissenschaftler der Universität teilnahmen, stellte Prof. Dr. Erik Stam (Utrecht University School of Economics/Niederlande) am 26. Juli im IfM Bonn die 10 verschiedenen Merkmale vor, mit deren Hilfe der Ecosystem Index bestimmt wird. Dieser zeigt beispielsweise regionalen Wirtschaftspolitikern auf, in welchen Bereichen noch konkreter Handlungsbedarf besteht – und wodurch sich der Wirtschaftsraum bereits positiv auszeichnet.

Wie definieren Unternehmerinnen in Deutschland und in den USA ihren Erfolg? Verbinden sie diesen mit bestimmten Einflüssen, die die Unternehmensentwicklung geprägt

haben? Nach Untersuchungen von Prof.in Dr. Laura Black (Jake Jabs College of Business and Entrepreneurship, Montana State University/USA), Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl (Universität Siegen) und Prof.in Dr. Friederike Welter (IfM Bonn/Universität Siegen) nehmen Unternehmerinnen Erfolg zum einen Teil als das Ergebnis bestimmter Handlungen wahr. Zum anderen Teil empfinden sie Erfolg aber auch als die positive Konsequenz von bestimmten Entwicklungen, die sie mitunter selbst nicht beeinflussen konnten. Im wissenschaftlichen Forum des IfM Bonn am 3. Juli 2018 veranschaulichte Prof.in Dr. Laura Black die Ergebnisse ihrer qualitativen Forschung anhand verschiedener Unternehmerinnenbeispiele. Anschließend ging sie gemeinsam mit Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl auf Fragen der IfM-Wissenschaftler und der wissenschaftlichen Mitarbeiter von der Universität Siegen ein.

Geschichte des IfM Bonn auf YouTube

Worauf gründete die Idee zur Gründung des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn? Welche Forschungsthemen standen Ende der 1950er Jahren im Institutsfokus? Auf welche Erfolge kann das IfM Bonn, das seit 2013 eng mit der Universität Siegen kooperiert, zurückblicken. Antworten auf diese Fragen gibt Prof.in Dr. Friederike Welter auf YouTube im Kurzfilm "Die Geschichte des IfM Bonn – in 4 Minuten dargestellt".

Den Film finden Sie unter:

www.youtube.com/channel/UCf-heStUsb3rrYv1CtYa-ILg

Digitalisierung als Gefahr für Jobs in Südwestfalen?

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum startet eine neue Studie. Vier Unternehmen aus Südwestfalen beteiligt.

Im Rahmen einer neuen Studie untersucht das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen, ob Arbeitsplätze in der Region Südwestfalen durch die Digitalisierung gefährdet sind. „Natürlich werden sich Tätigkeiten durch die Digitalisierung ändern, es werden aber nicht zwangsweise Jobs wegfallen“, ist der Geschäftsstellenleiter des Kompetenzzentrums Siegen, Dr. Thomas Ludwig, überzeugt. Zum Start des Projekts haben sich die Wissenschaftler des Kompetenzzentrums am 22. Mai mit den Unternehmen und Projektpartnern getroffen.

Vier Unternehmen aus der Region beteiligen sich an der Studie: Metallbau Hunold in Olpe, Autohaus Walter Schneider in Siegen, Steuber Elektrotechnik in Siegen und das Metallverarbeitungsunternehmen Heinrich Huhn in Drolshagen. „Wir wollen Ängste bei unseren Mitarbeitern abbauen, dass durch die Digitalisierung Jobs wegfallen könnten. Wir wollen sie stattdessen lieber auf die Digitalisierung vorbereiten“, erklärt Elmar Huhn, Geschäftsführer der Firma Heinrich Huhn.

In den vier Unternehmen wollen die Forscher die einzelnen Tätigkeiten mehrerer Jobs genau untersuchen. „Wir wollen zum Beispiel herausfinden, wie die Tätigkeiten des Industriemechanikers oder der Bürokauffrau in der Praxis tatsächlich aussehen. Denn oft gehören zu einem Beruf ja deutlich mehr Tätigkeiten, als man in der Theorie annimmt“, erklärt Ludwig. Auf diesem Weg werden auch die MitarbeiterInnen und die Betriebsräte aller Unternehmen von Beginn an mitgenommen und einbezogen.

Das Projekt wird zusammen mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Siegen, der Kreis- handwerkerschaft Westfalen-Süd und der Arbeitsagentur Siegen durchgeführt, von der auch die Idee und die Grundkonzeption stammen. Zum Netzwerk gehören auch die Kölner Wirtschaftsfachschule in Siegen, der Deutsche Gewerkschaftsbund Region Südwestfalen und das Bildungszentrum Wittgenstein.



Hintergrund ist eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Sie war zu dem Schluss gekommen, dass vor allem in Südwestfalen viele Arbeitsplätze von der Digitalisierung bedroht seien. Etwa 30 Prozent der Beschäftigten arbeiten demnach in Südwestfalen in Berufen, die sehr davon bedroht sind, von digitaler Technik ersetzt zu werden. „Wir wollen dabei helfen, zu zeigen, dass die Studie so nicht zutrifft. Wir sehen aber die Notwendigkeit, unsere Mitarbeiter fit für die Zukunft zu machen um ihnen die Angst zu nehmen, den Anschluss zu verlieren“, sagt Jost Schneider, Geschäftsführer des Autohauses Walter Schneider in Siegen.

Vor allem für Geringqualifizierte werde sich durch die Digitalisierung laut der IAB-Studie die ohnehin schon schwierige Arbeitsmarktsituation weiter verschlechtern. Das sehen die Forscher des Siegener Kompetenzzentrums anders. „Nur weil jemand geringqualifiziert ist, heißt das nicht, dass er wenig Erfahrung hat. Und genau diese Erfahrung ist es, die auch künftig in den Unternehmen gebraucht wird“,

sagt Ludwig. Außerdem könne man auch Gerinqqualifizierte fit für die neuen Anforderungen der Digitalisierung machen.

Genau das ist auch ein weiteres Ziel der Studie: Die Forscher wollen herausfinden, welche Qualifizierungsangebote die Mitarbeiter der vier Unternehmen brauchen, wie diese aufgebaut sein müssen und wer sie anbieten kann. Außerdem ist zu klären, welche Hilfen die Arbeitgeber dafür bekommen können. Mit ersten Ergebnissen ihrer Studie rechnen die Wissenschaftler im Herbst 2018.

Hintergrund:

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen gehört zu Mittelstand-Digital (www.mittelstand-digital.de). Mit Mittelstand-Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und informiert über mögliche Chancen und Herausforderungen. Regionale Kompetenzzentren helfen vor Ort dem kleinen Einzelhändler genauso wie dem größeren Produktionsbetrieb mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Netzwerken zum Erfahrungsaustausch und praktischen Beispielen. Das BMWi ermöglicht die kostenlose Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Ansprechpartnerin:

Sonja Riedel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mail: sonja.riedel@uni-siegen.de

Tel.: 0271 / 740 – 3289



New Directions in Entrepreneurship Research – Doktorandenkurs in Barcelona

Es war eine Woche, die nicht hätte intensiver sein können: Vom 19. bis 23. März 2018 fand ein Doktorandenseminar zum Thema „New Directions in Entrepreneurship Research“ an der Universität Autònoma de Barcelona (UAB) statt, das von Prof.in Dr. Friederike Welter und Prof. Dr. David Urbano organisiert worden

war. 10 Doktorandinnen und Doktoranden der Universität Siegen sowie 3 Doktorandinnen und Doktoranden der UAB Barcelona nahmen an diesem Kurs teil.

Unter anderem wurde in dieser Woche über Themen wie "Entrepreneurial Cognitions and Neuroentrepreneurship", "Emotions and Passion" sowie "Contextualizing Entrepreneurship Research" diskutiert. Die Doktoranden erstellten zudem Posterpräsentationen, die teilweise auch mit Masterstudierenden der UAB diskutiert wurden. Aber auch der Input von erfahrenen Forschern durfte nicht fehlen: So hielten Prof.in Dr. Friederike Welter, Prof. Dr. Alex Rialp von der UAB Barcelona und Dr. Sebastian Aparicio von der Durham University spannende Keynotes zu ihren jeweiligen aktuellen Forschungsthemen.

Daneben fand in dieser Woche ein Writing Workshop statt: Alle Doktoranden erhielten hilfreiches Feedback – sowohl von anderen Doktoranden, als auch von Prof.in Dr. Friederike Welter und Prof. Dr. David Urbano.

Ein besonderes Highlight für die Doktoranden war die Besichtigung eines Start-up Inkubators auf dem Campus der UAB. Dort referierten Gründer über ihre Erfahrungen – aber auch über einen gescheiterten Start. Letzteres beeindruckte die Doktoranden nachhaltig.

Abgeschlossen wurde die Woche mit einer Mini-Konferenz, auf der alle Doktoranden ihre Forschungsprojekte präsentierten. Das Spektrum reichte von Women Entrepreneurship über Entrepreneurship in Emerging Economics bis hin zu Business Modells. Dabei boten die vielen verschiedenen Blickwinkel einen hohen Mehrwert für alle Doktoranden. Neben dem reichhaltigen Programm ist außerdem die tolle Gastfreundschaft von Prof. Dr. David Urbano und seinen Doktorandinnen und Doktoranden (Tatiana Lopez, Abdullah Aljarodi und Turki Alfahaid) hervorzuheben. Bei den gemeinsamen Mittagspausen erhielten die

Doktoranden aus Siegen tolle Einblicke in andere Kulturen (nicht nur die katalanische) sowie in die Promotionstätigkeit und das Forschen in Katalonien/Spanien.



Gastvorträge in der Bachelor-Vorlesung „Theoretische Grundlagen der Führungskompetenz“

Am 29.05.2018 besuchte Dipl.-Ing Dietrich Utsch die Bachelor-Vorlesung „Theoretische Grundlagen der Führungskompetenz“ bei Univ.-Prof. Dr. Volker Stein mit dem Thema „Selbstkompetenz: und Stress: Und was tun Sie im Stress?“. Der systemische Organisationsberater diskutierte im Anschluss mit den Studierenden über die Herausforderung, resilient mit Stress umzugehen.

Am 26.06.2018 war Johann Detlev Niemann, Inhaber der Unternehmensberatung „Niemann. Moderation – Coaching – Training“ in Siegen, zu Gast. Im Rahmen seines Vortrags „Geführt wird von vorne: Was können Manager aus dem Soldatengesetz lernen?“ betrachtete er vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen aus der zivil-militärischen Zusammenarbeit Parallelen zwischen militärischer Führung und Unternehmensführung. Impulse für den Lerntransfer in Richtung der Unternehmensführung ergaben sich insbesondere in den Bereichen der nachhaltigen Ausbildung von Führungspersonal, der „Führung von vorn“, der Übernahme von Verantwortung und Initiative sowie der in § 12 Soldatengesetz festgelegten

„Kameradschaft“, die sich im Sinne eines kulturellen Leitbilds in Unternehmen als „Kollegialität“ wiederfindet.

Am 10.07.2018 war Sebastian C. Scholz, Leiter der Münchner Niederlassung des UX-Dienstleisters Ergosign GmbH, der Gastreferent in der Vorlesung. Sein Vortrag „Unternehmensführung in einem mittelständischen IT-Unternehmen“ gab den Studierenden Praxiseinblicke dazu, wie Unternehmens- und Mitarbeiterführung gerade in jungen, wachsenden Unternehmen der digitalen Wirtschaft erfolgt und wie Arbeit dort heutzutage so organisiert wird, dass Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterbindung nachhaltig funktionieren können. Zugleich gab er einen kurzen Einblick in die Thematik UX (User Experience) und das Geschäftsmodell „UX-Design im Produktivitätskontext“.

Masterseminar in Kooperation mit der Landesbank Hessen-Thüringen vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement

Auch im Sommersemester 2018 fand wieder das Praxis-Seminar des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement zum Thema „Risikomanagement in mittelständischen Unternehmen“ in Kooperation mit der Landesbank Hessen-Thüringen statt. Nach der Auftaktveranstaltung mit aktuellen Einblicken in die Finanzbranche in Siegen wurden die abschließenden Ausarbeitungen von acht Studierenden am 2. Juli 2018 in der 38. Etage des Main Towers in Frankfurt präsentiert.

Unter der fachlichen Begleitung von Prof. Dr. Arnd Wiedemann und Julian Quast vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement und Jürgen Sedlmayr, Abteilungsdirektor Corporate Sales, von der Landesbank Hessen-Thüringen wurden Lösungsansätze für das Risikomanagement in Unternehmen in studentischen Teams bearbeitet. Während des Praxis-

Workshops in Frankfurt bot sich den Studierenden außerdem die Möglichkeit, die Aussichtsplattform des Main Towers zu besuchen.



Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Jürgen Sedlmayr, Andreas Müller und Julian Quast (hintere Reihe von rechts).

Neben dem gelungenen Tag in Frankfurt, der in diesem Jahr auf einer Rooftop-Bar einen gemütlichen Ausklang fand, schätzten die Studierenden vor allem das umfangreiche Feedback zu ihren Vorträgen. Wie im Vorjahr nahm wieder Andreas Müller, Head of Group Treasury bei der NORMA Group, einem im MDAX gelisteten Unternehmen für hochentwickelte Verbindungs- und Befestigungstechnologie, teil und spiegelte den Studierenden als Praktiker die Sicht eines mittelständischen Unternehmens. So konnten die teilnehmenden Studierenden vielfältige Einblicke und Kontakte in die Arbeitswelt erlangen.

Banklehrstühle zu Gast an der Universität Siegen

Am 13. Juli 2018 öffnete Prof. Dr. Arnd Wiedemann vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement die Pforten der Uni Siegen, um aus ganz Deutschland Lehrstühle mit Forschungsschwerpunkt Finance und Banking im Rahmen eines zweitägigen Doktorandenseminars zu

empfangen. Zu Gast waren insgesamt zwölf Professorinnen und Professoren und ihre wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Bochum, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Lüneburg, Münster, Oldenburg, Osnabrück und Paderborn.

Im Fokus standen die Forschungsthemen der Doktorandinnen und Doktoranden. Diese wurden nach den Vorträgen intensiv unter den über 50 Teilnehmern diskutiert. Dadurch konnten die Nachwuchsforscher viele wertvolle Hinweise und Tipps für das weitere Vorgehen mit nach Hause nehmen. Auf dem Programm standen Themen wie „Bank Ownership and Capital Buffers: How Internal Control is Affected by External Governance“ von Corinna Woyand aus Münster oder „The Relationship between Credit Risk Transfer and non-performing Loans. Evidence from European banks“ von Sascha Tobias Wengerek aus Paderborn. Nach einem gemeinsamen Abendessen lies die Forschergruppe den Abend des ersten Seminartages beim Fest „Nacht der 1000 Lichter“ in schönster Atmosphäre ausklingen.

Am nächsten Tag standen weitere Themen wie „Optimization of the Use of money“ von Julia Lutz aus Düsseldorf oder „Determinants of Banks' Net Interest Margin: The Impact of Diversification“ von Catharina Claußen von der WWU Münster auf dem Programm. Herr Dr. Aris Aristidou von der HypoVereinsbank rundete das Programm mit der Betrachtung aktueller Themenfelder aus der Praxis ab.

Gründer von Virtual Retail hält Gastvortrag

Anfang Juni besuchte Benedikt Ley, Geschäftsführer der Virtual Retail GmbH, die Vorlesung „Gründungsfinanzierung und Gründungsrecht“. Ley, der ebenfalls an der Universität Siegen Wirtschaftsinformatik studierte und im Anschluss als Wissenschaftlicher Mitarbeiter

dort arbeitete, berichtete den Entrepreneurship-interessierten Studierenden von seinem Unternehmen, das mit einer Software das Online-Shopping von Kleidung noch einfacher und vor allen Dingen „passender“ machen soll. Die Virtual Retail GmbH, die 2016 gegründet wurde, entwickelt eine Software, die über Smartphones zu bedienen ist und eine 3D Vermessung des Körpers ermöglicht. Durch die Vermessung soll eine exakte Empfehlung erscheinen, welche Kleidungsgröße für den Onlineshopper am passendsten ist. Somit möchte Virtual Retail einen der häufigsten Ursache für Retouren aus dem Onlinehandel von Kleidung, die Lieferung einer falschen Größe, reduzieren. In seinem Vortrag ging Benedikt Ley besonders auf den Finanzierungsaspekt seiner Unternehmung ein und berichtete in diesem Zusammenhang von den Herausforderungen einer Unternehmensgründung, aber auch den Möglichkeiten, die junge Unternehmer haben, um Ihre Gründungsabsicht aus finanzieller Sicht zu realisieren. Dass die Studierenden von dem interessanten Produkt der Virtual Retail GmbH und auch der Offenheit des Gründers begeistert waren, zeigte die spannende Diskussion im Anschluss an den Vortrag.



Alumni und heutiger Turnaround-Manager kehrt als Gast an die Uni Siegen

Anfang Juli war Herr Oliver Krumm von der Beratungsagentur Struktur Management Partner GmbH (SMP) zu Gast in der Vorlesung "Organizational Development and TurnAround Management" und brachte den Studierenden mit seinem Gastvortrag die Karriere im Consulting-Bereich näher. Oliver Krumm hat seinen Masterabschluss ebenfalls an der Universität Siegen im Bereich SME Management gemacht. Heute ist er bei SMP nach eigenen Worten mehr Turnaround-Manager als Berater und fand aufgrund dieser Spezialisierung einen direkten Draht zu den anwesenden Studierenden, die viele Parallelen zwischen sich und dem ehemaligen Studenten und heutigen Teamleiter fanden: Durch eigene Erfahrungsberichte und einen regen Austausch mit den Studierenden gewährte er dem Kurs einen Blick über die universitäre Theorie hinaus rein in die praktische Umsetzung, den Karrierestart in der Consulting-Branche oder die Geschäftsgründung im KMU-Bereich.

Unternehmerische Vielfalt hautnah erleben

Gastvorträge von Gründer/innen veranschaulichen den Unternehmensalltag

Den Master SME Kurs zu "Entrepreneurial Diversity" bereicherten im Laufe des Sommersemesters insgesamt sechs Vorträge von Gründerinnen und Gründern, die aus ihrem Unternehmensalltag berichteten. Die Gastvorträge hatten zum Ziel, den Studierenden die Vielfalt unternehmerischer Tätigkeit sowie unterschiedliche Wege in die berufliche Selbständigkeit zu illustrieren.

Neu am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik

Seit dem 1. April 2018 verstärkt Frau Anna Schwarze den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik bei Herrn Professor Niehaves. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und forscht zu Themen wie Virtual Reality und Individual Learning.

Erste Erfahrungen konnte Frau Schwarze bereits während ihres Masters als Wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl sammeln.

2016 schloss Frau Schwarze den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre in Siegen ab und anschließend Ihren Master in Wirtschaftsinformatik. Das Thema ihrer Masterarbeit lautete: Das Erlernen von Emotionserkennung in der virtuellen Realität: Eine Fallstudienuntersuchung zu Menschen mit Autismus.

Neu am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik

Seit dem 1. April 2018 verstärkt Frau Frederike Oschinsky den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik bei Herrn Professor Niehaves. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und forscht zu Themen wie der digitalen Gesundheit und kognitiven Prozessen bei der Technologienutzung. Sie bündelt ihre Arbeit im Bereich „Smart City/Smart Region“.

2014 schloss Frau Oschinsky den Bachelorstudiengang Politikwissenschaften in Mannheim ab und absolvierte anschließend ihren Master in Freiburg. Zudem studierte sie in Finnland und Österreich. Das Thema ihrer Masterarbeit lautete: „Bedrohter Sicherstellungsauftrag – Eine vergleichende Studie der Strategien zur Stärkung der hausärztlichen Versorgung der Bundesländer (2007-2017)“.

Professor Björn Niehaves ist in den Beirat Digitale Wirtschaft NRW berufen worden

Der Siegener Professor berät die Landesregierung Nordrhein-Westfalen, welche die Chancen der Digitalisierung konsequent nutzen möchte.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik, wurde in den Beirat Digitale Wirtschaft NRW berufen. Das Gremium wurde am 5. Juni in Düsseldorf neu zusammengesetzt. „Der Beirat ist ein wichtiger Partner, um Nordrhein-Westfalen zum führenden Standort der Digitalen Wirtschaft zu machen“, sagte Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart zu Beginn der neuen Beiratsperiode. Hier kommen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter mit digitalem Knowhow zusammen. So unterstützt auch Professor Niehaves mit seinen Kompetenzen im Bereich Strategiebildung die Arbeit des Beirats. „Digitalisierung ist eine Gemeinschaftsaufgabe“, betonte er. Das Gremium berät die Landesregierung bei der Umsetzung ihrer Agenda für die digitale Wirtschaft. Für digitale Unternehmen im Land sollen die besten Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Neu am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insb. IT für die alternde Gesellschaft

Seit dem Sommersemester 2018 verstärken David Struzek und Martin Dickel das Team der Juniorprofessur Wirtschaftsinformatik, insb. IT für die Alternde Gesellschaft von Jun.-Prof.in Dr. Claudia Müller.

David Struzek widmet sich nach seinem Master-Abschluss der Human Computer Interaction an der Universität Siegen nun in seiner Promotion unter anderem der Fragestellung, wie Technik das Alltagsleben älterer Menschen im ländlichen Raum unterstützen kann.

Nach seinem Bachelorabschluss in Medieninformatik an der FH Köln beschäftigte sich Herr Struzek in seiner Masterarbeit mit der Entwicklung eines persuasiven Systems zu Bewegungssteigerung im Rahmen des BMBF-Forschungsprojektes „Cognitive Village“.

Martin Dickel unterstützt nach dem Studium der Sozialwissenschaften nun den Arbeitsbereich im Teilprojekt „Kooperative Herstellung von Nutzerautonomie im Kontext der alternden Gesellschaft“ des DFG- Sonderforschungsbereichs „Medien der Kooperation“ der Universität Siegen. Hier untersucht Herr Dickel die spezifischen Praktiken, mit denen Autonomie im Aneignungskontext von Neuen Medien vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft hergestellt werden kann und darüber hinaus die Forschungs- und Kooperationspraktiken in Forschungskonsortien selbst, wie etwa am Beispiel des Projekts „Cognitive Village“.

Jun.-Prof.in Claudia Müller zur stellvertretenden Vorsitzenden der Sachverständigenkommission zur Erstellung des Achten Altenberichts der Bundesregierung gewählt

Frau Jun.-Prof.in Claudia Müller wurde im August 2018 durch Familienministerin Dr. Giffey in die Sachverständigenkommission zur Erstellung des Achten Altenberichts berufen und zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

In jeder Legislaturperiode wird ein Altenbericht zur Lage der älteren Menschen in der Bundesrepublik durch das Bundesfamilienministerium erstellt. Der Achte Altenbericht wird sich dem Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“ widmen.

Jun.-Prof.in Claudia Müller ist Mitglied des Fachbeirats "Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen" des BMFSFJ

Frau Jun.-Professorin Claudia Müller ist seit Frühjahr 2018 Mitglied des Fachbeirats „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“, den das Referat 312 „Bildung für ältere Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die laufende Legislaturperiode einberufen hat.

Der Arbeitsschwerpunkt des Fachbeirats umfasst die informelle und non-formale Weiterbildung mit und für die „Generation 50plus“ zur Förderung sozialer Teilhabe und selbstbestimmter Alltagsgestaltung im Alter. Ein weiterer Schwerpunkt sind digitale Technologien als Instrument von Bildung und Alltagsgestaltung sowie als Gegenstand von Bildung im und für das Alter, um digitale Kompetenz und Souveränität zu fördern.

Theorie muss nicht grau sein

Lilija Geringer und Dr. Philipp Spitzer, AbsolventInnen der Uni Siegen, erhielten den 31. Studienpreis des Kreises Siegen-Wittgenstein für ihre Abschlussarbeiten. Beide Arbeiten verbinden die Theorie der Forschung mit der praktischen Anwendung im Alltag.

Theorie muss nicht grau sein – dieses Motto zog sich durch die gesamte Verleihung des 31. Studienpreises des Kreises Siegen-Wittgenstein. Verliehen wurde er im Kulturhaus Lȳz an Lilija Geringer (Wirtschaftswissenschaften) und Philipp Spitzer (Didaktik der Chemie) für ihre hervorragenden Abschlussarbeiten. Beide Preisträger forschten für ihre Arbeiten in sogenannten MINT-Fächern. Damit sind Unterrichts- und Studienfächer aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik gemeint. „Wir müssen junge Menschen so früh wie möglich für den MINT-Bereich begeistern und sensibilisieren“, sagte Landrat Andreas Müller. „Die Uni Siegen sucht immer wieder die Kooperation mit Institutionen des Kreises, auch über den Studienpreis hinaus“, sagte Dr. Daniel Müller, Leiter des Graduiertenzentrums der Uni Siegen.

Lilija Geringer erforschte in ihrer ausgezeichneten Masterarbeit, wie VerbraucherInnen mit ihren Daten im Internet umgehen. In seiner Laudatio sagte Wirtschaftswissenschaftler Dr. Michael Schuhen von der Uni Siegen: „Die „Welt vernetzter Daten braucht ein gewisses Maß an Verbraucherkompetenz“. Genau diesem Thema ging Lilija Geringer nach. Sind sich VerbraucherInnen bewusst, dass sie gläsern sind? Nehmen sie es sogar billigend in Kauf, um den Komfort der digitalen Welt nutzen zu können?

Dazu führte die Master-Absolventin eine Studie mit 52 Teilnehmern im Alter von 16 bis 62 Jahren durch. Sie nahmen an einer Simulation teil, in der sie sich unter anderem in ein Netzwerk einloggen und eine App mit vorgegebenen Einstellungen installieren sollten. Lilija

Geringer fand dabei heraus, dass sich die TeilnehmerInnen zwar der Gefahr von Datentransfers bewusst sind, aber ihr Verhalten nicht unbedingt ändern. Ein Fazit lautet, dass es immer mehr „Fallen“ für VerbraucherInnen gibt, je stärker Geräte vernetzt sind. Sie wünscht sich deshalb mehr Transparenz, Standards für Einwilligungserklärungen und Gütesiegel, sowie Standards für Datensicherheit bei Geräten. Mittlerweile arbeitet Geringer als Referendarin an einer Schule im Kreis Olpe und versucht, die Ergebnisse ihrer Masterarbeit auf den Schulunterricht zu übertragen. „Digitale Kompetenz ist auch eine Schlüsselkompetenz für Schülerinnen und Schüler“, sagte sie.



„Was können Lehrerinnen und Lehrer dafür tun, dass sich Schüler für Chemie begeistern?“ Damit beschäftigte sich der zweite Preisträger des Abends, Dr. Philipp Spitzer. Er befragte für seine Studie rund 1.100 SchülerInnen der Jahrgangsstufen 8 und 11. Parallel entwickelte er, zusammen mit Prof. Dr. Martin Gröger vom Lehrstuhl Didaktik der Chemie, der auch die Laudatio hielt, das Unterrichtsprojekt „Chem-Trucking“. Mit diesem mobilen Umweltlabor können Schulen im Rahmen von Projektwochen eigenständig umweltanalytische Messungen durchführen. „Wir haben das Labor

eingepackt und es auf der grünen Wiese wieder ausgepackt“, erzählte Spitzer. Er besuchte zusammen mit Teilnehmern der Studie und dem Chem-Truck drei Gewässer, um sie zusammen zu untersuchen. Das Projekt wird derzeit fortgeführt. „Je relevanter, lebensnäher der Unterricht, desto besser“, sagte Spitzer. Derzeit führt er eine Langzeitstudie zu diesem Thema an der Uni Wien durch, um seine Ergebnisse zu überprüfen, und um sie auch auf andere Fächer übertragen zu können.

Der Kreis Siegen-Wittgenstein stiftet und vergibt jährlich den Studienpreis. Der Preis zeichnet StudentInnen für herausragende praxisorientierte wissenschaftliche Arbeiten im kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bereich aus. Dr. Philipp Spitzer erhielt 750 Euro und Lilja Geringer 500 Euro Preisgeld.

Hochschulpreis der Wirtschaft 2018 der Industrie- und Handelskammer Koblenz

Herr Daniel Jud, M.Sc., ist für seine Masterarbeit mit dem Titel „Analyse des Ist-Zustands und Optimierung eines Fehlerbehandlungsprozesses“ mit dem Hochschulpreis der Wirtschaft 2018 der IHK Koblenz ausgezeichnet worden. Die Abschlussarbeit im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ist in Kooperation mit der Thomas Magnete GmbH, Herdorf, entstanden und wurde von Prof. Dr. Ulrich Seidenberg betreut. Herr Jud hat im Rahmen seiner Masterarbeit ein Fehlermanagement-System für die Serienproduktion einer Hubkolbenpumpe konzipiert, das eine schnellere Fehlerdiagnose zulässt.

Ein Video dazu finden Sie unter:

www.youtube.com/watch?v=rnLumd6zdzQ

Promotion von Feriha Özdemir



Am 30.07.2018 wurde Feriha Özdemir von der Promotionskommission, bestehend aus Prof. Dr. Gustav Bergmann, Prof. Dr. Volker Stein sowie Prof. Dr. Gerd Morgenthaler, an der Fakultät III zum Dr. rer. pol. promoviert. Der Titel ihrer Dissertation

lautet: „Diversity becomes Managing Capability. Ein Ansatz zur Neubestimmung von Diversity Management.“ Das Vorwort ihrer Dissertation hat Aziz Sancar (M.D., Ph.D.), Nobelpreisträger für Chemie von der UNC School of Medicine/USA, verfasst.

Mit ihrer explorativen Literaturstudie, die gleichzeitig eine praktische Verwendbarkeit in besonders mittelständischen Unternehmen und kleineren und mittleren Organisationen aufzeigt, ist Feriha Özdemir eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit gelungen, die mit der absoluten Bestnote bewertet wurde. Feriha Özdemir leistet damit einen innovativen und wertvollen Beitrag zur Grundlagenforschung.

Durch ihr langjähriges und unvergleichlich starkes Engagement am Lehrstuhl von Prof. Dr. Gustav Bergmann ist Feriha Özdemir aus dem Lehrstuhlteam nicht mehr wegzudenken.

Herzliche Gratulation und alles Gute auf dem weiteren akademischen Weg.

Zwölfter Jahresempfang und feierliche Überreichung der Promotionsurkunden an die neuen Doktoren der Fakultät III

Die Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen beging am 14.06.2018 ihren nunmehr zwölften Jahresempfang vor mehr als 150 anwesenden Gästen im Haus Patmos in Siegen.

Im Beisein von vielen namhaften Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik hielt die Fakultät zusammen mit ihren Mitgliedern Rückschau auf das vergangene akademische Jahr, das Sommersemester 2017 und das Wintersemester 2017/2018. Gleichzeitig nahm die Fakultät diesen Empfang zum Anlass, den neuen Doktoren feierlich ihre Promotionsurkunden zu überreichen.

Nach der Begrüßung durch den Dekan, Herrn Universitätsprofessor Dr. Volker Wulf, richtete der Prorektor für strategische Hochschulentwicklung der Universität Siegen, Herr Universitätsprofessor Dr. Thomas Mannel, ein Grußwort an das Auditorium. Den sich anschließenden Festvortrag hielt Universitätsprofessor Dr. Wolfram Burgard von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Er referierte über das spannende Thema „Robotik und Künstliche Intelligenz: Trends und Zukunftsperspektive“. Im Anschluss an den Festvortrag konnte der Dekan 12 Doktoren, die feierlich in Talare gewandet waren, ihre Urkunde überreichen. 9 Doktoren waren leider zeitlich verhindert und konnten nicht teilnehmen. Insgesamt 8 Betriebswirte, 8 Wirtschaftsjuristen, 2 Wirtschaftsdidaktiker und 3 Wirtschaftsinformatiker konnten im zurückliegenden akademischen Jahr ihre Promotion erfolgreich abschließen.



Universitätsprofessor Dr. Wolfram Burgard bei seinem Festvortrag

Einen weiteren Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Verleihung der Promotionspreise. Die Dissertationen von Frau Dr. Laura Dorfer, Herrn Dr. Sebastian Meiswinkel und Herrn Dr. Martin Stein wurden mit dem Rolf H. Brunswig Promotionspreis der Universität Siegen ausgezeichnet, der bereits zum zehnten Mal vergeben werden konnte. Zum Jubiläum konnte der Preis aufgrund einer außergewöhnlichen Spende von Herrn Brunswig dreimal vergeben werden. Die Übergabe der Urkunden erfolgte durch den Prodekan für Forschung, Universitätsprofessor Dr. Peter Krebs und Herrn Rolf H. Brunswig persönlich. Die Laudationes hielt ebenfalls Universitätsprofessor Dr. Peter Krebs.

Im Anschluss wurde Herr Brunswig für sein langjähriges Engagement im Rahmen des Promotionspreises geehrt. Er erhielt aus den Händen von Prodekan Peter Krebs eine eigens für ihn persönlich angefertigte Urkunde, die sein Konterfei im Kontext des Unteren Schlosses, seines Wohnortes Berlin und seines zweiten Wohnsitzes in Südafrika zeigt.

Der Althusius-Preis der Fakultät für wissenschaftlichen Nachwuchs wurde ebenfalls durch den Prodekan für Forschung übergeben. Dieser Preis wurde in diesem Jahr an Herrn Dr. Daryoush Vaziri verliehen. Die Laudatio hielt der Prodekan für Forschung. Alle Preisträger promovierten mit der Bestnote „summa cum laude“.

Herr Dr. Timo Kachel erhielt den Preis der Universität Siegen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses von der Stiftung Freie Rohrwerke Siegen. Die Doktorarbeit von Herrn Kachel hat den Titel „Die Auswahl von Controlling-Instrumenten zwecks Optimierung der Strategietransmission in mittelständischen Familienunternehmen“. Die Urkunde wurde von Universitätsprofessorin Dr. Hanna Schramm-Klein übergeben. Prodekan Peter Krebs hielt die Laudatio.



Die neuen Doktoren der Fakultät III

Bereits zum achten Mal wurde bei diesem Jahresempfang der Preis für die beste Lehre verliehen. Am Ende jeder Vorlesungszeit haben die Studierenden die Möglichkeit, anhand bestimmter Kriterien die besuchten Lehrveranstaltungen zu bewerten. Auf der Basis der qualitativ und quantitativ erhobenen Daten des Sommersemesters 2017 und des Wintersemesters 2017/2018 erreichte die Veranstaltung „German Economic Constitution and European Integration“ von Herrn Universitätsprofessor Dr. Jörn Griebel die beste Bewertung. In diesem Jahr wird damit erstmals die beste Lehrveranstaltung ausgezeichnet. Herr Gerd Dilling als Vertreter der Lange-Stiftung überreichte zusammen mit dem Prodekan für Lehre, Herrn Universitätsprofessor Dr. Marc

Hassenzahl, den Preis und die Urkunde, die Laudatio hielt die Studentin Michelle Mehlmann.

Im Anschluss an die akademische Feier lud der Dekan zu einem Empfang ein, der wie in jedem Jahr maßgeblich vom Förderverein der Fakultät finanziert wurde, wofür der Dekan ausdrücklich seinen Dank aussprach. Musikalisch umrahmt wurde der Jahresempfang diesmal von Frau Ann-Kathrin Hemmersbach am Saxophon und Herrn Marco Hoffmann am Klavier.

Im Einzelnen promovierten:

- Herr Nico Aschner: Grenzen strafverfolgungsbehördlicher Medienarbeit im Ermittlungsverfahren
- Frau Ruth Baumann: Minderjährige in den Medien - Berichterstattung über Kinder und Jugendliche mit und ohne Einwilligung unter besonderer Berücksichtigung aktueller Gefährdungspotentiale in der digitalen Welt
- Frau Laura Dorfer: Erfolgsstrategien datenzentrierter Geschäftsmodelle: Eine explorative Untersuchung aus ressourcenorientierter Perspektive
- Herr André Gärisch: Das TV-Format als Media Brand: Entwurf eines Modells zur identitätsorientierten Medienmarkenbildung in der Fernsehbranche
- Herr Oskar Maria Geitel: Die delegierende Zweckvereinbarung als öffentlicher Auftrag in der Rechtsprechung des EuGH und unter der Geltung der Richtlinie 2014/24/EU
- Frau Inga-Maria Haase: Kommunikation im Kontext von Open Innovation-Prozessen kleiner Unternehmen
- Frau Karla Hamborg: Abfallrechtliche Produktverantwortung für Elektro- und Elektronikgeräte - Anforderungen, Rechtsfolgenrisiken und Compliance-Organisation der Gerätehersteller

- Herr Philipp Hoberg: Die Individualisierung des Informationsangebots im E-Commerce: Möglichkeiten und Grenzen der Generierung strategischer Wettbewerbsvorteile
- Herr Stefan Houweling: Commercialization of Academic Research
- Herr Timo Kachel: Die Auswahl von Controlling-Instrumenten zwecks Optimierung der Strategietransmission in mittelständischen Familienunternehmen
- Herr Fritjof Kollmann: Technologische Unterstützung der Wissensvermittlung in Vorlesungen - Informatische Entwicklung und empirische Erforschung der Wirkung und Wirksamkeit digitaler Lernobjekte
- Herr Peter Mann: Der Schutz des guten Glaubens im Umsatzsteuerrecht im Spannungsfeld des Umsatzsteuerbetrugs
- Herr Sebastian Meiswinkel: On Combinatorial Optimization and Mechanism Design Problems Arising in Container Ports
- Herr Nils Aurel Niehues: An agency perspective on voluntary CO₂ disclosure A mixed-method study
- Herr Martin Petrovic: Business Partner Compliance Due Diligence
- Herr Jonatan Prosenjak: Eine ökonomische und wettbewerbsrechtliche Beurteilung von Wertschöpfungsnetzwerken
- Frau Natalie Schmücker: Finanzkommunikation von deutschen KMU - Eine Analyse des Status Quo und Operationalisierung im Lichte der Risk Governance
- Herr Martin Stein: From Directions to Actions - IT Support for Individual Mobility in Everyday Activities
- Herr Patrick Stockebrandt: Haftung für aus Umweltverschmutzung resultierende Schäden in Production Sharing Agreements in Aserbaidschan
- Herr Daryoush Daniel Vaziri: Facilitating Daily Life Integration of Technologies for Active and Healthy Ageing
- Herr Alexander Johannes Wulf: Bedeutung des Wirtschaftsrechts für die volkswirtschaftliche Entwicklung -Perspektiven der ökonomischen Analyse

Examensfeier des Wintersemesters 2017/2018 der Fakultät III

Die Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen hat die Absolventinnen und Absolventen des Wintersemesters 2017/2018 am 29.06.2018 mit einer feierlichen Examensfeier im Audimax der Universität verabschiedet.

Insgesamt 362 Studierende schlossen im Wintersemester 2017/2018 ihr Studium erfolgreich ab. Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Studiengänge:

- Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre 160
- Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation 18
- Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement 31
- Master-Studiengang Entrepreneurship and SME Management 28
- Master-Studiengang Management und Märkte 33
- Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre 4
- Master-Studiengang Economic Policy 10
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik 13
- Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik 8
- Master-Studiengang Human Computer Interaction (HCI) 6

- Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 38
- Master-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 13

Die Urkunden und Zeugnisse wurden vom Dekan, Herrn Universitätsprofessor Dr. Volker Wulf, den Herren Universitätsprofessoren Dr. Ulrich Seidenberg und Dr. Rainer Schröder sowie von Frau Dr. Anke Schüll als den Vertretern der Prüfungsausschüsse sowie dem Geschäftsführer des Prüfungsamtes, Herrn Privatdozenten Dr. Jürgen Ehlgen, feierlich überreicht. Die besten 10 Prozent eines jeden Studiengangs wurden zusätzlich mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.



Die besten Absolventen der Fakultät III

Den Festvortrag hielt Herr Universitätsprofessor Dr. Günter Beck mit dem Thema „Die Bedeutung lokaler Bankenmärkte für die regionale wirtschaftliche Entwicklung“.

Die jeweils besten Absolventen jedes Bachelor- und jedes Master-Studiengangs wurden mit einem Besten-Preis geehrt. Die Preise wurden auch diesmal von der Fakultät gestiftet. Der Bachelor-Preis ist mit 200 Euro dotiert, der Master-Preis mit 300 Euro. Im Einzelnen entfielen die Preise auf:

- Herrn Leon Reintke im Bachelor-Studiengang BWL mit der Gesamtnote 1,3
- Herrn Nico Nordmann im Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation mit der Gesamtnote 1,9
- Herrn Stephan Stoffel im Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement mit der Gesamtnote 1,6
- Herrn Michael Haas im Master-Studiengang Entrepreneurship and SME Management mit der Gesamtnote 1,4
- Frau Vanessa Schneider im Master-Studiengang Management und Märkte mit der Gesamtnote 1,6
- Herrn Lucas Stahl im Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre mit der Gesamtnote 2,1
- Herrn Philipp Hohn im Master-Studiengang Economic Policy mit der Gesamtnote 1,5
- Herrn Marvin Hebisch im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,4
- Frau Wendy Wlasak im Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,1
- Frau Jasmin Alexandra Kirchhübel im Master-Studiengang Human Computer Interaction mit der Gesamtnote 1,0
- Herrn Adrian Thorben Stricker im Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht mit der Gesamtnote 2,2
- Herrn Jan van Uden im Master-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht mit der Gesamtnote 1,4

Die bzw. der Beste aller Master-Absolventen erhielt darüber hinaus den mit 500,00 Euro dotierten Preis des Fördervereins der Fakultät. Professor Wulf überreichte im Namen des Fördervereins diesen nach dem Gründungsrektor der Universität Siegen benannten Arthur-Woll-Preis an Frau Jasmin Alexandra Kirchhübel, die den Master-Studiengang Human Computer Interaction mit der bestmöglichen Note von 1,0 nach 5 Semestern absolvierte. Das Thema ihrer Masterarbeit lautet: „Beam-Lite - Nutzerzentrierte Konzeption, Implementierung und Evaluierung eines Mixed Reality Kommunikationssystems für Remote-Meetings“. Die Arbeit wurde von Herrn Universitätsprofessor Dr. Volkmar Pipek mit der Bestnote 1,0 bewertet. Den mit 500,00 Euro do-

tierten Preis für den Besten aller Bachelor-Absolventen erhielt Herr Leon Reintke, der den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit der Note 1,3 nach 7 Semestern absolvierte. Er schrieb seine Bachelor-Arbeit zum Thema „Kundenbeschwerden im Internet: Auswirkungen der Anbieterantwort auf den "stillen Beobachter"“. Die Arbeit wurde von der Erstgutachterin Frau Universitätsprofessorin Dr. Hanna Schramm-Klein mit der Note 1,3 bewertet. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Ensemble NOMANKO. Frau Ann-Kathrin Hemmersbach mit dem Saxophon und Herr Marco Hoffmann am Klavier begeisterten das Publikum unter anderem mit ihrer Interpretation des „Game of Thrones Theme“. Der Dekan dankte dem Förderverein für die großzügige finanzielle Unterstützung der Fakultät und lud am Ende zu einem vom Fachschaftsrat der Fakultät III organisierten und finanzierten Empfang im Foyer des Audimax ein.

Gastvorlesung an der Universität Bukarest

Für eine Gastvorlesung reiste Dr. Gerhard Wagner im März 2018 erneut nach Rumänien an die Universität Bukarest. In einer mehrtägigen Blockveranstaltung an der Universität Bukarest lehrte Dr. Gerhard Wagner die Chancen und Herausforderungen des International Marketing. Im Rahmen von Case Study Workshops wanden die Studierenden, welche zu großen Teilen bereits in internationalen Unternehmen beschäftigt sind, die gelernten Inhalte direkt an und sammelten somit weitere spannende Erkenntnisse in dem Bereich Internationales Marketing für die Praxis. Die Gastvorlesung fand nach Einladung des UNESCO Chair of Intercultural and Interreligious Exchanges für den Studiengang Intercultural Management statt und erhielt viel positives Feedback.



Neue Studierende starten in das erste Semester an der Fakultät III

Kurz nach dem Osterfest 2018 lud die Fakultät III wieder die neuen Studierenden zur Welcome Week ein. Ungefähr 200 „Ersties“ folgten diesem Aufruf und erlebten erneut ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zum Start ihres neuen Lebensabschnittes.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Prof. Dr. Wulf im AudiMax der Universität, starteten die Studierenden direkt auf den ersten Teil

der traditionellen Campusrallye. Über den Campus verteilt warteten zahlreiche Institutionen und Einrichtungen der Universität mit lustigen Spielen und einigen Informationen auf die Teilnehmer und nutzen so die Chance, die ersten Kontaktpunkte zu knüpfen. Der WIR FSR hatte zudem keine Kosten und Mühen gescheut, einige Erfrischungen anzubieten, was viele Studierende gegen Ende der Rallye gerne in Anspruch nahmen.

Der zweite Tag der Welcome Week stand ganz im Mittelpunkt des Studiums. In Kleingruppen wurden unisono und Moodle erlernt, die Tipps und Tricks des Studiums besprochen und neue Freundschaften geknüpft. Viele Lehrende ließen es sich auch in diesem Semester nicht nehmen, die neuen Studierenden im Rahmen der bekannten „Welcome by the Prof“ – Events persönlich zu begrüßen. Am späten Nachmittag folgte dann noch der zweite Teil der Campus Rallye am Unteren Schloß, bei dem die Teilnehmer unter anderem die Bibliothek und das Prüfungsamt kennen lernen konnten. Abends lud der WIR FSR dann zum großen „Bowling Bash“ in die Bowlingarena Siegen.

Zum sportlichen Ausklang des bunten Treibens an der Fakultät III kam es dann am dritten Tage der Welcome Week. Beim „Activity Day“ wurden in zahlreichen Disziplinen Sieger gesucht und gefunden. Neben den traditionellen Sportarten wie Fußball und Badminton standen dieses Mal auch wieder Bouldern auf dem Programm, was von den Studierenden auch zahlreich angenommen wurde. Erstmals konnte auch das Team der wissenschaftlichen Mitarbeiter einen kleinen Erfolg erzielen. Dank einer überzeugenden Mannschaftsleistung erspielte man einen herausragenden dritten Platz beim Fußballturnier. Alle Sieger konnten sich über attraktive Preise freuen, die Unternehmen aus der Region für den guten Zweck gestiftet hatten. Das Ende der Welcome Week wurde bei der abschließenden Kneipentour gefeiert.

Die Fakultät freut sich bereits auf die nächste Ausgabe der Welcome Week am 4. und 5. Oktober 2018. Weitere Informationen können unter www.welcome-week.de abgerufen werden.

Marketing Talents zu Gast im HOLM: Spannender Workshop mit der Fraport AG

Früh am Morgen des 10. Juli 2018 versammelten sich die Mitglieder des Marketing Talents Programms der Universität Siegen vor dem Campus US in der Siegener Innenstadt. Gemeinsam mit Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein und weiteren Mitarbeitern der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel, ging es an diesem Tage nach Frankfurt. Dort begrüßte Marius Haardt, Mitarbeiter von ConnectUS, die Gruppe am Frankfurter Flughafen. Der im House of Mobility and Logistics (HOLM) sitzende Vertreter der Universität Siegen hatte in Kooperation mit den Mitarbeitern der Professur einen Workshop mit der Fraport AG organisiert, der mit einer Führung über den Frankfurter Flughafen begann.

Die ca. 90-minütige Führung führte die Gruppe quer über den Flughafen und ermöglichte einen spektakulären Blick auf die modernsten Flugzeugtypen, interessante Einblicke in die Strukturen des Flughafens und, dank der Ausführungen der beiden Guides, auch einige aufschlussreiche Erkenntnisse über die Nachhaltigkeitsbemühungen der Fraport AG. Diese standen auch im Mittelpunkt der anschließenden Arbeitsphase, die am Nachmittag im HOLM stattfand. Nach einer kurzen Einführung in die Aufgabenstellung durch die Fraport Vertreterinnen Eva Janka (Referentin Nachhaltigkeitsreporting) und Quyen-Thuy Nguyen (Unternehmensentwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit) starteten die Marketing Talents in die zweistündige Bearbeitungszeit. Ziel der Arbeitsphase sollte

die kritische Evaluierung der Kommunikationsmaßnahmen der Nachhaltigkeitsinitiativen der Fraport AG sein.



Die Marketing Talents erarbeiteten in Kleingruppen kurze Präsentationen, die vor den Vertretern des Unternehmens und der Professur präsentiert wurden. Im Anschluss an die Präsentation vieler kreativer Ideen und individueller Vorschläge zur Verbesserung und Erweiterung der bisherigen Maßnahmen ergab sich die Möglichkeit, in einer kurzen Diskussion ein unmittelbares Feedback zu erhalten. Diese praxisnahe Erfahrung war für viele Studierende eine ideale Möglichkeit, sich ein Bild des zukünftigen Arbeitslebens zu verschaffen und Input für die weitere Karriere zu erhalten. Die Unternehmensvertreter zeigten sich beeindruckt von den präsentierten Inhalten, so dass beide Gruppen ein sehr positives Resümee zur Veranstaltung ziehen konnten. Nach einer anstrengenden und spannenden Zeit in Frankfurt machten sich die Studierenden abschließend auf den Weg zurück ins Siegerland.

Marketing Talents Workshop mit den Berleburger Schaumstoffwerken

Mit einer Auftaktveranstaltung startete im Dezember 2017 ein Workshop der Marketing Talents der Universität Siegen mit den Berleburger Schaumstoffwerken. Marketingleiter Albrecht Rieger und Niels Pöppel, Bereichsleiter Vertrieb und Produktion, präsentierten ihr Unternehmen und die Aufgaben des

Workshops, während die Talents und die Mitarbeiter der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel aufmerksam lauschten. Die BSW Berleburger Schaumstoffwerke GmbH sind ein international erfolgreicher Hersteller von elastischen Bodenbelägen im Objektbereich mit Produktionsstandorten in Deutschland und den USA. Im Rahmen des Workshops bekamen die Talents die Möglichkeiten, zum einen die Marktsituation im Bereich der Bodenbeläge zu analysieren und anschließend einen eigenen Entwurf für eine potenzielle Produktreihe zu erarbeiten und sich weiterhin mit der allgemeinen Kommunikation der Marke BSW auseinanderzusetzen. Bei einem weiteren Termin, der im April 2018 in Bad Berleburg stattfand, präsentierten die Gruppen ihre Ausarbeitungen vor Vertretern des Unternehmens und erhielten Einblicke in die Produktion der BSW.



Großes Interesse an Ausstellung über russisch-ukrainischen Konflikt

Viele Besucher waren am Dienstag, den 19.06. bei der Ausstellungseröffnung „Art@War: Eindrücke und Erfahrungen von verschiedenen Seiten der Frontlinie“ in Siegen dabei. In der Ausstellung ging es um den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, der erst vor wenigen Wochen noch einmal aufgeflammt ist. „Für uns ist es wichtig, diese Ausstellung zu machen, weil die Menschen in

Deutschland zu wenig von diesem Krieg mitbekommen“, sagte Prof. Dr. Volker Wulf, Dekan der Fakultät III der Siegener Uni. Sein Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien veranstaltete die Ausstellung zusammen mit dem Internationalen Institut für Sozio-Informatik (IISI).

Hintergrund ist ein Projekt von Prof. Dr. Volker Wulf, der im russisch-ukrainischen Grenzgebiet zusammen mit der dänischen Wissenschaftlerin Irina Shklovski erforscht hat, wie die Menschen im Krieg dort Technik benutzen. „Die Verletzungen sind auf beiden Seiten der Frontlinie“, sagte Wulf. Bei seiner Arbeit hat er auch mehrere Künstler kennengelernt und diese zu einer Ausstellung nach Deutschland eingeladen.



Übersetzerin Margarita Grinko, Künstlerin Anna Torkaenko, Prof. Dr. Volker Wulf, die Künstler Elena Ukraintseva, Oksana Stomina und Evgeniy Sensualis, Forscherin Irina Shklovski aus Dänemark

In der Galerie 42 waren bis zum 26. Juni Fotos, Gemälde und Installationen von den vier ukrainischen Künstlern zu sehen. „Es ist sehr wichtig für uns, zu wissen, dass wir nicht allein sind“, sagte Künstlerin Oksana Stomina bei der Eröffnung. Im Obergeschoss der Ausstellungsräume hatten sie zum Beispiel ein Minenfeld nachempfunden. Besucher konnten sich über Holzstäbe und Schnüre hinweg vorsichtig in den nächsten Ausstellungsraum begeben.

An einer Wand waren Alltagsgegenstände wie Hosen und einzelne Schuhe aufgehängt,

sie bilden das Wort „War“. Sie sollen symbolisieren, dass im Krieg Menschen sterben, ihre Sachen aber zurückbleiben. Im Erdgeschoss wurde anhand einer Bilderserie gezeigt, wie die Stadt Mariupol im ukrainisch-russischen Grenzgebiet sich durch den Krieg verändert hat. „Die Kinder und Erwachsenen dort können die verschiedenen Geschütze schon am Geräusch erkennen“, berichtete Künstlerin Oksana Stomina bei einer Führung durch die Räume. Sie hat auch einen Gedichtband zur Ausstellung geschaffen, der auf deutsch und englisch übersetzt wurde und in der Galerie auslag.



Im Obergeschoss der Ausstellung haben die Künstler ein Minenfeld nachempfunden.

Adresse:

K42 Galerie
Kölner Straße 42
57072 Siegen

Ansprechpartnerin:

Sonja Riedel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Institut für Wirtschaftsinformatik
Mail: sonja.riedel@uni-siegen.de
Tel.: 0271 / 740 - 3289

Großes Interesse an Ausstellung über deutsch-palästinensischen Austausch

Mehr als 70 Besucher waren (Dienstag, 29.05.) bei der Ausstellungseröffnung „Syntopie in the Making: Perspektiven einer deutsch-palästinensischen Kooperation“ in Siegen dabei. „Wir freuen uns über ein so großes Interesse an unserem Projekt“, sagte

Prof. Dr. Volker Wulf, Dekan der Fakultät III der Siegener Uni. Sein Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien veranstaltete die Ausstellung.

Darin ging es um das Thema soziale Innovation in Deutschland und Palästina. Es wurden Impressionen und Arbeitsergebnisse gezeigt, die von Studierenden der Universität Siegen und der Birzeit Universität im Rahmen des Studierendenaustausches "YALLAH! - You All Are Hackers" gemeinsam erarbeitet worden sind. Diesen Austausch gibt es seit mehr als zwei Jahren, er wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gefördert.



In der Galerie 42 wurden bis zum 12. Juni viele Fotos und Videos von der Arbeit der Studierenden gezeigt. Sie haben zum Beispiel einen Computer-Club in einem Flüchtlingslager eröffnet und dort geforscht. „Wir wollen den Besucher in unsere Lage versetzen und unsere Erlebnisse vermitteln“, erklärte Sarah Rüller, die das Austauschprojekt koordiniert.

Die Studierenden haben in Ramallah außerdem ein Urban Gardening Projekt gestartet. Dafür haben sie mit Kindern aus einem Flüchtlingslager zusammen leere Plastikflaschen mit Erde und Pflanzen befüllt und an Geländer gehängt. „Die Kinder haben so gelernt, dass man vermeintlichen Müll wiederverwenden kann und wie man Verantwortung für öffentliche Räume übernimmt“, sagte Rüller. Fotos und Videos des Urban Gardening Projektes wurden in der Ausstellung

gezeigt. Auch der stellvertretende Vorsitzende der Uno-Flüchtlingshilfe, Bernhard von Grünberg, lobte das Projekt.

In der Ausstellung gab es auf 370 Quadratmetern neben Fotos und Videos auch noch Installationen des Kölner Künstlers Igor Sacharow-Ross zu sehen. Er ist in Ostsibirien geboren worden und wurde in den 1970er Jahren aus der damaligen UdSSR wegen seiner Kunst ausgebürgert. Seit längerer Zeit arbeitet er mit den TeilnehmerInnen des Yallah-Austauschprogramms zusammen und hat Exponate geschaffen, die ganz im Sinne seiner Kunst stehen.

In einem Raum hingen unzählige Schlüssel von der Decke. Sie stehen symbolisch für die Schlüssel, die palästinensische Flüchtlinge von ihren alten Häusern auf heutigem israelischem Gebiet aufbewahrt haben. „Diese Schlüssel werden tatsächlich von Generation zu Generation weitergegeben, sie sind das Symbol der Hoffnung auf Heimkehr“, sagte Marios Mouratidis, der den Studierendenaustausch zusammen mit Sarah Rüller koordiniert.

Bei der Eröffnung war auch der Botschaftsrat Abdelhadi Abusharekh der Palästinensischen Mission in Berlin dabei. Das Projekt sei ein wichtiger Impuls für eine weltoffene Gesellschaft, sagte er.

YALLAH! Teilnehmer Aydin Coskun hat auch eine virtuelle Tour der Ausstellung programmiert. Sie ist unter der Adresse exhibition.yallah.exchange im Internet zu finden.

Mehr Informationen zum Studierendenaustausch gibt es unter yallah.exchange.

Adresse: Ansprechpartnerin:
K42 Galerie Sonja Riedel
Kölner Straße 42 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
57072 Siegen

Institut für Wirtschaftsinformatik
Mail: sonja.riedel@uni-siegen.de
Tel.: 0271 / 740 - 3289

Erfolgreiches ECSB Career Mentoring

Dr. Inga Haase, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Prof.in Dr. Friederike Welter, nahm in der ersten Jahreshälfte 2018 erfolgreich am Career Mentoring-Programm des European Council for Small Business and Entrepreneurship (ECSB) für junge Akademiker teil.

Erfolgreiche RENT-Bewerbung

Der Beitrag „We need to talk! Communication and Open Innovation in Small Enterprises“ von Dr. Inga Haase (Lehrstuhl Prof.in Dr. Friederike Welter) wurde für die Präsentation auf der Research in Entrepreneurship and Small Business-Konferenz (RENT, 14.-16.11.2018) in Toledo/ Spanien ausgewählt. Das Paper „Self-Presentation of Women Entrepreneurs on Instagram“ von Anna Müller und Prof.in Dr. Friederike Welter wurde in die Poster-Session aufgenommen. Zudem wurde Anna Müller für das RENT-Doktorandenkolloquium ausgewählt, so dass sie dort ihr Dissertationsvorhaben diskutieren kann.

Filmaufnahmen mit Prof.in Dr. Friederike Welter

Die Siegener Lehrstuhlinhaberin wurde Ende Juli von einem Filmteam zu ihrer Forschung "Contextual Entrepreneurship" interviewt. Der rund 10-minütige Beitrag wurde im Open Access Video Journal "Latest Thinking" (<https://lt.org/>) veröffentlicht. Dieses audiovisuelle Journal hat es sich zur Aufgabe gemacht, renommierte Wissenschaftler zu ihren peer-reviewed Beiträgen zu interviewen, um so wissenschaftliche Forschungsergebnisse der verschiedensten Disziplinen in die breite Öffentlichkeit zu bringen.

Alumni-Event am 25. Mai 2018



Die kürzlich neu gestaltete Gruppe Alumni Socio-Informatics Siegen hat kürzlich das erste Networking-Event für Alumni und aktive Sozio-Informatiker veranstaltet. Auch einige Studierende entsprechender Studiengänge waren bei der Veranstaltung dabei. Mit so einem großen Andrang hatten die Organisatoren gar nicht gerechnet.



Am Freitag, 25. Mai 2018, ging es vor allem darum, sich wieder zu sehen, sich kennen zu lernen und sich miteinander auszutauschen. Am Nachmittag trafen sich alle geladenen Gäste zu einem lockeren Empfang im

EGV Hammerhütte in Siegen und haben nach einem herzlichen Willkommen die Werdegänge und Erfolgsgeschichten zweier Ehemaliger erfahren.

Die Mitarbeiter und Mitglieder der Alumni Socio-Informatics haben ihre Projekte mit einer Poster-Session vorgestellt. Danach konnten sich die Ehemaligen ein Bild über die aktuellen Arbeiten und Prozesse an den Lehrstühlen von Prof. Dr. Volker Wulf, Prof. Dr. Volkmar Pipek, Prof. Dr. Gunnar Stevens und Jun.-Prof.in Dr. Claudia Müller machen.

Bei einem gemeinsamen Abendessen kam der Tag zu einem gelungenen Abschluss.

Das Alumni-Event der Socio-Informatics soll nun jährlich wiederholt werden.

Prof. Hans Jürgen Schlösser tritt als Chairman der European Association for Economic Education AEEE ab

Nach neunjähriger Amtszeit von Prof. Hans Jürgen Schlösser als Chairman der European Association for Economic Education AEEE tritt Prof. Brent Kigner Ph.D. das Amt an. Prof. Schlösser betonte in seiner Dinner Speech der AEEE-Konferenz in Kopenhagen die hohe Bedeutung einer Europäischen Orientierung der ökonomischen Bildung in Zeiten des Aufkommens zentrifugaler Kräfte und des politischen Populismus in vielen Staaten Europas: „Der beste Schutz gegen Polemik und brutale Vereinfachungen ist eine Bildung im Sinne der offenen Gesellschaft. Eine europäisch orientierte ökonomische Bildung ist ein Stützpfeiler einer solchen Bildung.“ Prof. Kigner dankte Prof. Schlösser für seine Verdienste um die ökonomische Bildung in Europa und kündigte an, das bisher Geleistete fortzuführen und weiter voran zu treiben.

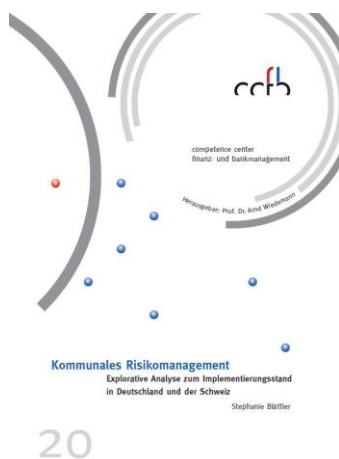


Prof. Hans Jürgen Schlösser mit Prof. Brent Kigner Ph.D.

Promotion von Frau Stephanie Blättler

Herzliche Gratulation: Am 18.07.2018 wurde Stephanie Blättler an der Fakultät III zum Dr. rer. pol. promoviert. Der Titel ihrer Dissertation lautet: „Kommunales Risikomanagement – Explorative Analyse zum Implementierungsstand in Deutschland und der Schweiz“.

Das kommunale Risikomanagement dient einer Gemeinde dazu, eine höhere Transparenz über Chancen und Risiken zu gewinnen, um Ziele besser und zuverlässiger zu erreichen. Die öffentliche Verwaltung steht dabei vor der Herausforderung, bei der Implementierung eines Risikomanagements ihren besonderen Rahmenbedingungen und operativen Eigenschaften geeignet Rechnung zu tragen.



In ihrer Dissertation geht Frau Blättler der Frage nach, welche Faktoren den unterschiedlichen Implementierungsfortschritt eines kommunalen Risikomanagements in Deutschland und der Schweiz

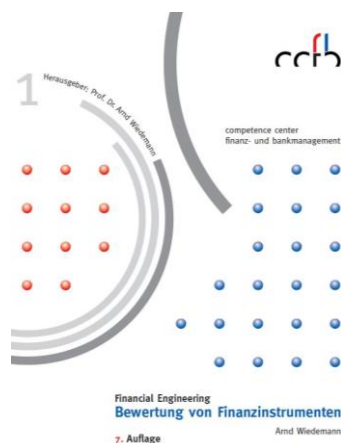
begründen. Dazu werden Kriterien aus der Literatur hergeleitet, theoretische Bezugspunkte dargestellt und die entwickelten Faktoren qualitativ untersucht sowie quantitativ überprüft. Im Ergebnis konnten zehn Faktoren identifiziert werden, die maßgeblich den Entwicklungsstand der Risikomanagement-Implementierung beeinflussen und zu einer höheren Qualität des Risikomanagements beitragen.

Frau Blättler hat am Lehrstuhl extern promoviert. Sie lehrt und forscht an der Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug.

Financial Engineering - Bewertung von Finanzinstrumenten in 7. Auflage erschienen

Vor kurzem ist die siebte Auflage in überarbeiteter und erweiterter Form des fast schon als Klassikers zu bezeichnenden Standard-

werkes von Prof. Dr. Arnd Wiedemann erschienen. Financial Engineering zu kennen und zu verstehen ist heute für Marktteilnehmer wichtiger denn je. Ausgehend von einer Einführung in die Finanzmathematik werden zuerst grundlegende symmetrische Produkte (fest- und variabel verzinsliche Anleihen, Forward Rate Agreements und Swaps) erläutert. Anschließend werden am Beispiel von Aktienoptionen die verschiedenen Optionstypen, deren Bewertungskomponenten und Optionspreismodelle vorgestellt. Diese bilden das Fundament für die Analyse strukturierter Produkte mit Aktienoptionen (Aktienanleihen, Discount-Zertifikate, Index-Anleihen).



Des Weiteren werden Zinsoptionen (Anleiheoptionen, Caps, Floors, Collars und Swaptions) diskutiert und hierauf aufbauend ebenfalls strukturierte Produkte (Anleihen mit einfachem

und mehrfachem Kündigungsrecht, Reverse Floater, Leveraged Floater, gecapete Constant Maturity Swaps) analysiert. Abgerundet wird das Produktspektrum mit der Analyse von Wandelanleihen und Zertifikaten (u.a. Garantie-, Bonus- und Hebel-Zertifikate).

Zum Einsatz kommen Bewertungsverfahren, die auf analytischen Formeln als auch auf Binomialbäumen basieren. Darüber hinaus setzt sich die Monte Carlo Simulation gerade bei Produkten mit komplexen Auszahlungsprofilen zunehmend durch. Schrittweise wird der Leser an die verschiedenen Bewertungstechniken herangeführt. Neu aufgenommen wurde ebenfalls ein Kapitel zur Ethik im Financial Engineering.

Lehrstuhl für Management von KMU und Entrepreneurship unterstützt Alumni-Career Talkrunde

Berufsperspektiven im Mittelstand: gründen, managen, nachfolgen

In diesem Sommer wurde der „Career Talk mit Alumni“ unterstützt durch den Lehrstuhl KMU Management und Entrepreneurship. Zu Gast waren vier erfolgreiche Geschäftsführer/innen aus dem Bereich KMU, die zuvor an der Universität Siegen ihr Studium absolvierten. Die Talkrunde setzte sich zusammen aus Lena Friedrich: Nachfolgerin des Familienunternehmens Edelstahlunternehmen Schulte bagtainer systems GmbH; Sebastian Schülke: Geschäftsführer und Inhaber des Unternehmens SICON GmbH; Thomas Imhäuser: Nachfolger des Familienunternehmens AMS GmbH und Christoph Bauer: Gründer und Geschäftsführer eines Handelsunternehmens für digitale Einkauf- und Absatzfinanzierung für KMUs. Dabei wurden von den geladenen Talk-Gästen verschiedene Fragen beantwortet: Welche Berufsperspektiven bieten sich im Management mittelständischer Unternehmen? Welche Wege führen in Managementpositionen ins Unternehmen? Beantwortet wurden diese in Bezug auf die jeweiligen Werdegänge und Erfahrungen. Trotz unterschiedlicher Werdegänge, betonten alle, dass der Mittelstand etwas Besonderes ist. „Am Mittelstand schätze ich, dass es zumindest in unseren Größen noch kurze Wege und Entscheidungsketten gibt und sich die Leute auch noch füreinander interessieren“, so Lena Friedrich. Aber wie wird man Geschäftsführer? Sebastian Schülke beschreibt dies wie folgt: „Ich hatte Glück zur richtigen Situation mit den richtigen Kompetenzen am richtigen Ort zu sein. Ab dann brauchte es Mut und vor allem Beharrlichkeit“. Keiner der Alumni wurde als Geschäftsführer ausgebildet, vielmehr wurde aus Erfahrungen, Beharrlichkeit und Fehlern gelernt. „Bleibt neugierig“, rät

Thomas Imhäuser. Ausgelernt hat man nach dem Studium noch lange nicht, der nächste Schritt geht dann erst los.



Sonderheft zu Risk Governance im Mittelstand in der Zeitschrift KMU und Entrepreneurship erschienen

Am 03.04.18 erschien ein Sonderheft der Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship zu Risk Governance im Mittelstand, das Prof. Martin Hiebl zusammen mit Prof. Rainer Baule von der FernUniversität in Hagen und den Siegener Professoren Andreas Dutzi, Michael Torben Menk, Volker Stein und Arnd Wiedemann herausgegeben hat. Die Beiträge des Sonderhefts liefern substantielle Erkenntnisse zu den Besonderheiten von und den Anforderungen an eine wirkungsvolle Risk Governance im Mittelstand.

Zwischen Revolution und Reform – 200 Jahre Marx und Raiffeisen

Anlässlich der 200-jährigen Jubiläen der beiden Sozialreformer lud das FORUM Siegen im Sommersemester 2018 zahlreiche renommierte Forscher und Publizisten ins FORUM ein, um gemeinsam einen Blick zu wagen auf die gegenwärtigen Potentiale der doch so aktuellen Theorien dieser beiden großen Akteure der Zeitgeschichte.

Vor 200 Jahren kamen sowohl Karl Marx als auch Friedrich Wilhelm Raiffeisen zur Welt.

Als sie 20 waren, veränderte die industrielle Revolution das Leben der meisten fundamental und zwar negativ. Als Marx 30 war, formulierte er mit Engels das kommunistische Manifest und kam zu wesentlichen Einsichten. Sein Leben verbrachte er mit dem Abfassen einer Kritik politischer Ökonomie. Er analysierte den Kapitalismus scharfsichtig und prognostizierte zahlreiche Phänomene, die heute immer noch zutreffen und vielleicht aktueller denn je erscheinen. Mehrwertaneignung und das Prinzip der Kapitalvermehrung, Entfremdung, Fetischcharakter der Ware, abnehmende Profitraten, einseitige Globalisierung, Ungleichheit, Naturzerstörung.

Raiffeisen versuchte Missständen mit Reformen zu begegnen, die ironischerweise zu einer Abschwächung der krisenhaften Entwicklung beitrugen. Dabei hat er die genossenschaftliche Bewegung begründet, die heute zu einer der wesentlichen Lösungen heranwachsen kann.

Zu diesen Themen wurde diskutiert und erneut ein sehr abwechslungsreiches Programm realisiert. Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildete dabei zunächst ein Konzert des Bach-Chors Siegen unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Ulrich Stötzel. Im ersten Vortrag setzte sich der Siegener Germanist Prof. Dr. Georg Stanitzek aus sprach- und kulturwissenschaftlicher Sicht mit der „Ideologiekritik der '60er und '70er Jahre auseinander. Prof. Dr. Thomas Münch (Hochschule Düsseldorf) zeigte darauf am 17. Mai den Einfluss der Klassenzugehörigkeit auf das Wahlverhalten anhand empirischer Untersuchungen in Kölner Hochhaussiedlungen, wie dem „Köln-Berg“. Dies rekurrierte er auf Marx' Klassenbegriff und konnte zeigen, dass die Marx'sche Theorie aktueller denn je ist. In der folgenden Woche verstand es der bekannte Autor Ingo Schulze, sein Publikum mit einer Lesung aus seinem Buch „Peter Holtz“ - sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst“ sehr zu unterhalten und zugleich das Phänomen

der Verteilungsungerechtigkeit gesellschaftskritisch darzustellen.

Der Marxforscher Prof. Dr. Michael Quante besuchte das FORUM am 07. Juni. Sein Vortragsstil sowie die Klarheit seiner Worte formten den spannenden Vortrag zu einem Highlight der Vortragsreihe. Er plädierte, Marx vermehrt unter philosophischer Sicht zu betrachten. Grundlage seines Vortrags war sein vor kurzem erschienenes Buch „Der unversöhnte Marx“.

Am 14. Juni gestalteten Dr. sc. Eckhard Priller vom Maecenata Institut Berlin und der Siegener Politikwissenschaftler Prof. Dr. Christoph Strünck gemeinsam eine Veranstaltung zur „Zukunft der Genossenschaften“. Den Abschluss der Reihe bildete am 05. Juli die Historikerin Dr. Christina Morina von der Universität Amsterdam, die in ihrer Habilitationsschrift „Die Erfindung des Marxismus. Wie eine Idee die Welt erobert“ untersucht, wie Marx von ausgewählten Zeitgenossen in Briefen und anderen Zeugnissen dargestellt wurde. Der Leiter des FORUMs Prof. Dr. Gustav Bergmann moderierte die Veranstaltungen und leitete die Dialoge und anregenden Diskussionen mit dem interessierten Publikum.



v.l.n.r. Prof. Dr. Michael Quante - „der unversöhnte Marx“, Dr. Christina Morina - „Die Erfindung des Marxismus“, Ingo Schulze – „Peter Holtz“

Rückblickend auf die Vorträge ist festzuhalten: Der Kapitalismus hat nicht gesiegt, er ist einfach übrig geblieben. Einige Vertreter des

libertären Kapitalismus sehen weder eine Gesellschaft „There is no such thing as Society“, noch Alternativen zu dem vorherrschenden Modell „there is no alternative“. Solche apodiktischen und einseitigen Vorstellungen müssen bei jedem Denker und jeder Denkerin Kritik auslösen. Die vielfältigen sozialen, ökologischen und ökonomischen Krisen zeigen aber auch, dass wir nicht am „Ende der Geschichte“ angekommen sind und die gegenwärtige Form des Kapitalismus nicht als der Weisheit und der Wahrheit letzter Schluss gelten kann. Heute stellt sich vielmehr die Frage, wie dieser Kapitalismus endet, nicht ob er endet (Wolfgang Streeck). Es wird immer mehr bewusst, wie sehr diese Art von Wirtschaft verzehrend und zerstörerisch wirkt, wie obszöne Ungleichheiten entstehen und die Natur missbraucht wird. Das Wohlstandsmodell für eine Minderheit der Weltgesellschaft wirkt nicht zukunftsfähig und nicht nachhaltig. Deshalb erscheint es bedeutsam, über Weiterentwicklungen, Alternativen und Eutopien nachzudenken. Eines erscheint klar, es wird sich Grundsätzliches ändern.

Die Menschheit ist mit dem Raumschiff Erde unterwegs und fährt die Tanks leer, die extremen Ungerechtigkeiten werden nicht klaglos hingenommen werden. Heute externalisieren die wenigen 10 % der Weltbevölkerung die Probleme an andere oder die zukünftigen Menschen (Schulden, Müll, Naturzerstörung, Ausbeutung). Brauchen wir nicht vielmehr eine kooperative Orientierung, mehr Demokratie, Gerechtigkeit und einen Friedensschluss mit der Natur? Und so werden wir auch im kommenden Wintersemester diskutieren: Diesmal zu dem Thema: „Alles Kapitalismus? – Formen und Perspektiven einer lebensdienlichen Ökonomie“. Dabei verfolgen wir auch hier die Frage, wie es weitergehen kann und ob „die Menschen einwilligen, in ihr eigenes Überleben“ (B. Russell). Wir laden ein zum Dialog über die Zukunft und werden im

FORUM gemeinsam weiterhin Wege suchen, hin zu einer Politik, die in 100 Jahren selbstverständlich sein wird.

Die Vortragsreihe im Wintersemester startet am 08. November um 20 Uhr im Kulturhaus Lyz mit einem Vortrag des Publizisten und ZEIT Journalisten Thomas Fischermann. Zudem besuchen uns u.a. Prof. Dr. Heinz Bontrup (15. November) und Prof.in Dr. Adelheit Biesecker (31. Januar) als externe Referenten. Wir freuen uns außerdem auf eine Podiumsdiskussion, die in Zusammenarbeit mit den Pluralen Ökonomen*innen gestaltet werden wird sowie viele weitere Beiträge kritischer Wissenschaftler.

Arbeitskreistreffen des FGF-Arbeitskreises "Gender and Entrepreneurship" an der Universität Siegen

Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl hieß als Gastgeberin die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Gender & Entrepreneurship“ des Förderkreises Gründungsforschung (FGF), der führenden und mitgliedstärksten wissenschaftlichen Vereinigung für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand im deutschsprachigen Raum an der Universität Siegen willkommen.

Besuch aus den USA durch die Return for Research Grants ermöglicht

Um ein gemeinsames Paper zu finalisieren und einzureichen, hieß Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl Prof. Dr. Laura Black von der Montana State University im Juli 2018 als Gastwissenschaftlerin willkommen. Ermöglicht wurde das persönliche Treffen der beiden Co-Autorinnen durch die Return-for-Research Grants des Alumni-Büros der Universität Siegen.

ARTE-Dokumentation "Re: Gut vernetzt im Alter. Smarte Technik für Senioren."

Der Rolle, die smarte Technik für die aktive Teilhabe älterer Menschen haben kann, ging die ARTE-Dokumentation Re: Gut vernetzt im Alter. Smarte Technik für Senioren nach.

Der Film zeigt, wie digitale Technik älteren Menschen dabei helfen kann, dran zu bleiben: am gesellschaftlichen, privaten und beruflichen Leben. Die Dokumentation folgt der Arbeit des Forschungsprojekts „Cognitive Village“ der Uni Siegen im nordrhein-westfälischen Elsoff. Hier wird gemeinsam mit Dorfbewohnern erforscht, wie niedrigschwellig eingesetzte digitale Technik im Alter Lebensqualität bieten kann: Als mobile Kirchenkamera, die es ermöglicht, am Gottesdienst von zu Hause aus teilzuhaben, als "smart shopping"-Anwendung über eine Videoschaltung in den Dorfladen sowie in Form von digitaler Unterstützung bei körperlicher Aktivität und regelmäßigem Training im lokalen Sportverein und zuhause.

Die Reportage wurde im Mai 2018 auf ZDF und im August 2018 auf ARTE ausgestrahlt.

Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III

Ansari, Fazel; Khobreh, Marjan; Seidenberg, Ulrich; Sihm, Wilfried: A problem-solving ontology for human-centered cyber physical production systems, *CIRP Journal of Manufacturing Science and Technology*, Vol. 22 (2018), pp. 91-106.

Baker, Ted; Welter, Friederike (2018): Contextual Entrepreneurship: An Interdisciplinary Perspective, in: *Foundations and Trends in Entrepreneurship*, Vol. 14, Issue 4, S. 357-426.

Bijedić, Teita; unter Mitarbeit von Haase, Inga; Müller, Anna (2018): Regionale Gründungsumfelder am Beispiel ausgewählter Hotspots, IfM Bonn: IfM-Materialien Nr. 265, Bonn.

Bretschneider, Ulrich; Hartmann, Marco; Leimeister, Jan Marco (2018): Keep them alive! Design and Evaluation of the "Community Fostering Reference Model. In: *Business & Information Systems Engineering (BISE)*.

Heger, Oliver; Niehaves, Bjoern; Kampling, Henrik (2018): The value declaration: a method for integrating human values into design-oriented research projects. In: *Ethics and Information Technology*, pp 1–4, Print ISSN 1388-1957, Online ISSN 1572-8439.

Hiebl, Martin R. W.; Baule, Rainer; Dutzi, Andreas; Menk, Michael Torben; Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2018): Risk Governance im Mittelstand: Eine Einführung der Gastherausgeber, in: *Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship* 66 (1), 1-11.

Jahn, Katharina; Kampling, Henrik; Klein, Hans Christian; Kuru, Yasin; Niehaves, Bjoern (2018): Towards an Explanatory Design Theory for Context-dependent Learning in Immersive Virtual Reality. In: *Proceedings of the 22th*

Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS 2018), Yokohama, Japan.

Klesel, Michael; Kampling, Henrik; Bretschneider, Ulrich; Niehaves, Bjoern (2018): Does the Ability to Choose Matter? On the Relationship between Bring Your Own Behavior and IT Satisfaction. In: *Communications of the Association for Information Systems*

Kordyaka, Bastian; Jahn, Katharina; Niehaves, Bjoern (2018): Purchase Intentions in League of Legends? The Role of Individual and Cultural Differences for Explaining Social Identification. In: *Proceedings of the 11th International Conference on Game and Entertainment Technologies 2018 (GET 2018)*, Madrid, Spain.

Kordyaka, Bastian; Mueller, Marius; Jahn, Katharina; Heger, Oliver; Niehaves, Bjoern (2018): Costumes in League of Legends - Replicating Findings from Cyworld and Habbo. In: *Proceedings of the 24th Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2018)*, New Orleans, USA.

Leitch, Claire; Welter, Friederike; Henry, Collette (2018): Women entrepreneur's financing revisited: taking stock and looking forward. New perspectives on women entrepreneurs and finance, in: *Venture Capital*, Volume 20, No. 2, S.103-114.

Löher, Jonas; Schneck, Stefan; Werner, Arndt (2018): A Research Note on Entrepreneurs' Financial Commitment and Crowdfunding Success, in: *IfM Bonn: Working Paper 03/18*, Bonn.

Löher, Jonas; Schneck, Stefan; Werner, Arndt (2018): A research note on entrepreneurs' financial commitment and crowdfunding success. In: *Venture Capital*, Vol. 20, Issue 3, pp. 309-322.

Meurer, Johanna; Müller, Claudia; Simone, Carla; Wagner, Ines; Wulf, Volker (2018). Designing for Sustainability: Key Issues of ICT

Projects for Ageing at Home. Computer Supported Cooperative Work (CSCW) 27, 495–537.

Müller, Claudia; Struzek, David; Jung-Henrich, Jutta (2018). Participatory design in the smart village: Co-design of a public display in a rural village shop. In: Dachzelt, R. & Weber, G. (Hrsg.), Mensch und Computer 2018 - Tagungsband. Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V..

Mueller, Marius; Heger, Oliver; Niehaves, Bjoern (2018): Exploring Ethical Design Dimensions of a Physiotherapeutic mHealth Solution through Value Sensitive Design. In: Proceedings of the 24th Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2018), New Orleans, USA.

Oschinsky, Frederike Marie; Lemmer, Kristina; Klein, Hans Christian; Hoffmann, Jenny; Niehaves, Bjoern (2018): Digitalisierungsstrategien für Kommunen. In: Proceedings of the 10th Konferenz für betriebliche Umweltinformationssysteme für Smart Cities und Smart Regions (BUIS-Tage 2018), Oldenburg, Germany.

Oschinsky, Frederike Marie; Lemmer, Kristina; Klein, Hans Christian; Hoffmann, Jenny; Niehaves, Bjoern (2018): Digital Strategies for Municipalities: Digitization as a Collaborative Task. In: Proceedings of the 8th International Conference on Advanced Collaborative Networks, Systems and Applications (COLLA 2018), Venice, Italy.

Scholz, Tobias M. (2018): Big Data & e-HRM, in: Thite, Mohan (Hrsg.): e-HRM: Digital Approaches, Directions & Applications. New York: Routledge, 75-88.

Scholz, Tobias M. (2018): Gamification & e-HRM, in: Thite, Mohan (Hrsg.): e-HRM: Digital Approaches, Directions & Applications. New York: Routledge, 140-149.

Schuhen, Michael; Froitzheim, Manuel (2018): Das Elektronische Schulbuch 2017.

Fachdidaktische Anforderungen und Ideen treffen auf Lösungsvorschläge der Informatik, Münster, LIT Verlag.

Schulte, Tim; Zimmermann, Dirk; Müller, Claudia (2018). Einsatzmöglichkeiten von Chatbot-Interaktionen im schriftlichen Kundenservice. In: Hess, S. & Fischer, H. (Hrsg.), Mensch und Computer 2018 - Usability Professionals. Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V. Und German UPA e.V.. (S. 395-404).

Schnittker, Julia; Ettl, Kerstin; Welter, Friederike (2018): Strengthening the self- and external perception of young women STEM Professionals (YWSP) during career entry and -advancement — a research project outline. In: Proceedings of 4th Gender&IT conference. ACM, 2018. S. 51-53.

Stein, Volker (2018): Gegenwart und Zukunft der Personalfunktion, in: Amely, Tobias (Hrsg.), BWL für Dummies. Das Lehrbuch, Weinheim: Wiley-VCH, 567-595.

Stein, Volker (2018): Mitarbeiterbezogene Personalarbeit, in: Amely, Tobias (Hrsg.), BWL für Dummies. Das Lehrbuch, Weinheim: Wiley-VCH, 597-623.

Stein, Volker; Wiedemann, Arnd; Wilhelms, Jan Hendrik (2018): Integrative Risikosteuerungsansätze für KMU: Enterprise Risk Management versus Risk Governance, in: Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship 66 (1), 61-70.

Stein, Volker; Wiedemann, Arnd; Zielinski, Marc (2018): Einordnung der Risk Governance in das System der unternehmerischen Überwachung, in: Der Betrieb 71 (22), 1292-1295.

Steinmann, Sascha; Fonferek, Katharina-Maria; Schramm-Klein, Hanna (2018): The Impact of Pricing on Consumer Decision-Making for and Evaluations of Premium Private Labeled Brands in Grocery Retailing, in: Martínez-López, F., Gázquez-Abad, C., Chernev, A. (eds.): Advances in National Brand

& Private Label Marketing, Springer International Publishing, pp. 143 - 149.

Wagner, Gerhard; Hälsig, Frank; Steinmann, Sascha & Hanna Schramm-Klein (2018): Akzeptanz von In-Store Mobile Payment – Ergebnisse einer Kundensegmentierung im stationären Einzelhandel, in: Bruhn, M.; Hadwich, K. (Hrsg.): Service Business Development. Forum Dienstleistungsmanagement, Gabler, Wiesbaden, S. 211-233.

Welter, Friederike (2018): Researcher profile: On examining entrepreneurship in different contexts. In: Blundel, R.; Lockett, Nigel; Wang, C. (2018): Exploring Entrepreneurship, London, 2. Auflage, S. 392-398.

Welter, Friederike; Xheneti, Mirela; Smallbone, David (2018): Entrepreneurial resourcefulness in unstable institutional contexts: The example of European Union borderlands. Strategic Entrepreneurship Journal. Online early, Volume 12, Issue 1, März 2018, S. 23-53.

